

it's on us

Zwischenbericht Januar – Juni II/2024

e-on

Inhalt

E.ON auf einen Blick	3
Zwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	6
Wirtschaftsbericht	7
Prognosebericht	23
Risiko- und Chancenbericht	24
Verkürzter Zwischenabschluss	25
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	27
Bilanz	28
Kapitalflussrechnung	30
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	32
Anhang	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	48
Finanzkalender und Impressum	49

Business Highlights



Wachstumsstrategie bekräftigt: Deutlich höhere Investitionen als im **Vorjahr** treiben die **Energiewende** weiter voran



Entwicklung des **bereinigten EBITDA** und des **bereinigten Konzernüberschusses im ersten Halbjahr 2024** im Rahmen der Erwartungen



Finanzierungsbedarf 2024 gedeckt: **erfolgreiche Anleiheemissionen** über **3,4 Mrd €** im ersten Halbjahr 2024



E.ONs Vorreiterrolle bei der **Effizienz** der **Energienetze** durch die **deutsche Regulierung** bestätigt



Geschäftsmodell von **E.ON** transparenter dargestellt: **Energy Infrastructure Solutions** seit Anfang 2024 **eigenständiges Geschäftsfeld**



Ausblick für das **Geschäftsjahr 2024** bestätigt: **bereinigtes EBITDA** zwischen **8,8 und 9,0 Mrd €**, **bereinigter Konzernüberschuss** zwischen **2,8 und 3,0 Mrd €** und **Investitionen** von **~7,2 Mrd €** erwartet

Kennzahlen des E.ON-Konzerns

Finanzen



Finanzkennzahlen

in Mio €	2024	2023	1. Halbjahr +/- %
Außenumsatz	39.525	52.360	-25
Bereinigtes EBITDA ¹	4.868	5.669	-14
Bereinigtes EBIT ¹	3.351	4.279	-22
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.886	1.212	138
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	2.352	1.088	116
Bereinigter Konzernüberschuss ¹	1.754	2.307	-24
Investitionen E.ON-Konzern	2.858	2.366	21
Operativer Cashflow	335	-238	241
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.526	794	92
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. Juni 2024 beziehungsweise 31. Dezember 2023)	40.829	37.691	8
Ergebnis je Aktie (in €) ^{2, 3}	0,90	0,42	114
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (in €) ^{2, 3}	0,67	0,88	-24
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt; in Mio Stück)	2.612	2.610	0

1 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

2 Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt).

3 Anteil der Gesellschafter der E.ON SE.

Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns	6
Geschäftsmodell	6
Wirtschaftsbericht	7
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum	9
Geschäftsentwicklung	11
Ertragslage	14
Finanzlage	19
Vermögenslage	21
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stammsbelegschaft	22
Prognosebericht	23
Risiko- und Chancenbericht	24
Risiken und Chancen	24
Beurteilung der Risikosituation	24

→ **Grundlagen des Konzerns** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen mit rund 74.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Das Kerngeschäft des Konzerns ist in die drei Geschäftsbereiche Energy Networks, Energy Infrastructure Solutions und Energy Retail gegliedert. Daneben werden die Konzernleitung, die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen und die nicht strategischen Aktivitäten als Corporate Functions/Other ausgewiesen.

Corporate Functions/Other

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement. Zudem werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie der Rückbau der Kernkraftwerke, der von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert wird, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei in diesem Segment ausgewiesen.

Energy Networks

Im Geschäftsfeld Energy Networks werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. E.ON betreibt Energienetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden, Zentral-Osteuropa mit den Ländern Tschechien, Slowakei und Polen und Süd-Osteuropa mit den Ländern Ungarn, Kroatien, Rumänien und der At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei. Zu den Hauptaufgaben innerhalb dieses Geschäftsfelds gehören der verlässliche Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die

Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen und der Anbindung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Energy Infrastructure Solutions

Das Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions (EIS) entwickelt Energielösungen mit dem Ziel, Städte und Gemeinden sowie Gewerbe- und Industriekunden in vielen Regionen Europas (vor allem in Deutschland, Skandinavien und Großbritannien) nachhaltig mit Wärme, Strom, Dampf und Kälte zu versorgen. Neben der Lieferung von Fernwärme und -kälte gehören dezentrale Lösungen für Quartiere und Industrie- beziehungsweise Gewerbekunden sowie Produkte und Dienstleistungen für mehr Energieeffizienz zum Portfolio. Einige der Lösungen werden durch softwarebasierte Anwendungen zur Optimierung des Energieverbrauchs ergänzt. Darüber hinaus wird in diesem Segment auch das Smart-Energy-Meter-Geschäft in Großbritannien ausgewiesen.

Energy Retail

Das Geschäftsfeld Energy Retail umfasst die Energieversorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom und Gas (konventionell und grün) sowie ihre Versorgung mit nachhaltigen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, Energieautarkie und Elektromobilität. E.ONs Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische Geschäftskunden sowie große Geschäftskunden und Vertriebspartner ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Tschechien, Schweden, Dänemark, Italien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Polen und Slowakei vertreten. Das Ziel von E.ON ist es, die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen und gemeinsam zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende beizutragen.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die derzeitigen geopolitischen Spannungen/Umstände wirkten sich auf die Wirtschaftsleistung der Eurozone aus. Dies zeigte sich beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) des europäischen Währungsraums im ersten Quartal 2024, das gemäß dem Statistikamt Eurostat lediglich 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal zulegen konnte. In Deutschland betrug das Wirtschaftswachstum in diesem Zeitraum sogar nur 0,2 Prozent. Zu dieser Entwicklung haben in Deutschland unter anderem der private Konsum sowie die seit nunmehr einem Jahr sinkende Inflation beigetragen. Die Inflationsrate in Deutschland lag im Juni bei 2,2 Prozent.

Für das Jahr 2024 insgesamt hat die Gesellschaft für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) für Deutschland ihre Konjunkturprognose korrigiert. Während sie im November noch von einem Wirtschaftswachstum für Deutschland für das Jahr 2024 von 0,6 Prozent ausgegangen ist, hat sie ihre Prognose im Mai auf 0,2 Prozent gesenkt. Gründe für das voraussichtlich niedrige Wachstum sind unter anderem hohe Zinssätze, die Investitionen zum Beispiel in den Wohnungsmarkt drosseln, sowie Schwächen in der Produktion. Für die Eurozone erwartet die OECD für das Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent. Allerdings bestehen aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklung der geopolitischen Situation Unsicherheiten, die die wirtschaftliche Entwicklung in Europa erheblich beeinflussen können.

Entwicklung der Energiepreise

Das Jahr 2024 begann mit einer Fortsetzung des Abwärtstrends, der Ende 2023 eingesetzt hatte. Gründe hierfür waren ein gutes Angebot und eine geringe Nachfrage infolge der sehr milden Witterung. Ende Februar kehrte sich der Trend um, sodass die Energiepreise zum 30. Juni in etwa wieder auf dem Niveau wie

zum Jahresanfang lagen. Die zunehmende geopolitische Instabilität mit weiteren Eskalationen in der Ukraine, wo unter anderem seit Beginn der Invasion erstmalig ukrainische Gasspeicheranlagen von Russland angegriffen wurden, im Nahen Osten, wo das Passieren des Suezkanals gefährlicher wurde, und mit zahlreichen Problemen mit der Gasinfrastruktur weltweit führten zu steigenden Energiepreisen, da Marktteilnehmer trotz anhaltend warmer Witterung das begrenzte Angebot und das höhere Risiko einzupreisen begannen.

Die Gasspeicherstände in den unterirdischen Gasspeichern der EU befanden sich zum Ende des Winters auf einem Rekordhoch von knapp über 58 Prozent gemessen an der Gesamtkapazität und damit leicht über dem Niveau des Frühjahrs 2023. Aufgrund zahlreicher ungeplanter Ausfälle und verlängerter geplanter Wartungsarbeiten in der norwegischen Gasinfrastruktur fielen die Einspeiseraten in Nordwesteuropa hinter das Vorjahr zurück, sodass die Gasspeichermengen in der EU im Juni 2024 niedriger waren, allerdings immer noch auf einem sehr hohen Niveau von rund 78 Prozent.

Die Nachfrage von Kunden in nahezu allen E.ON-Regionen lag aufgrund der warmen Witterung deutlich unter den Erwartungen, ohne einen eindeutigen Hinweis auf Veränderungen im Kundenverhalten, wie es in den vergangenen Jahren zu beobachten war.

Energiepolitisches Umfeld

Europa

Bei den EU-Wahlen vom 6. bis 9. Juni 2024 hat sich deutlich bestätigt, dass es eine Verschiebung der politischen Mitte in Richtung rechtes Spektrum innerhalb der EU gibt, wenn auch weniger stark als erwartet. Es ist zu vermuten, dass die neue Kommission unter der wiedergewählten Kommissionspräsidentin von der Leyen und andere Mitgesetzgeber wie das Parlament einen differenzierteren Ansatz in der Klimapolitik verfolgen und insbesondere Aspekte wie Bezahlbarkeit und

Wettbewerbsfähigkeit in den Vordergrund stellen werden. E.ON unterstützt nach wie vor die Fortführung einer ambitionierten Klimaagenda. Dazu bedarf es eines verlässlichen Umsetzungsrahmens, der alle Hindernisse beseitigt, die bei der Erreichung der Ziele für 2030 derzeit im Wege stehen. In der vergangenen Legislaturperiode war die Dekarbonisierung die tragende Säule der europäischen Energiepolitik, während der EU Green Deal eine geeignete Grundlage für ambitionierte Klimaziele schuf. Die politische Landschaft hat sich jedoch stark verändert. Neue Herausforderungen sind hinzugekommen, darunter der harte globale Wettbewerb. Die Erfüllung der Verpflichtungen des Green Deal ist nach wie vor unerlässlich, aber andere energiepolitische Aspekte, insbesondere Wettbewerbsfähigkeit und Bezahlbarkeit, müssen wieder stärker in den Vordergrund gerückt werden. Diese Faktoren sind entscheidend, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende zu fördern und den Wettbewerbsvorteil Europas auf globaler Ebene zu stärken.

Vor den Wahlen, am 6. Februar 2024, hat die EU-Kommission bezüglich der Reduktion von Emissionen ein neues Etappenziel vorgeschlagen: Bis 2040 sollen die Emissionen der Mitgliedsländer um 90 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 sinken. Dies geht auf die Verpflichtung des EU Green Deal und des EU-Klimagesetzes zurück, ein Zwischenziel für 2040 festzulegen, um 2050 klimaneutral zu sein. Ein Gesetzesvorschlag und die notwendigen Instrumente, Umsetzungsdetails und Zeitpläne werden erwartet, sobald die neue Europäische Kommission im Amt ist.

Bereits am 28. November 2023 hat die EU den EU-Grid Action Plan als nichtlegislative Kommunikation veröffentlicht, in der die anstehenden Initiativen der Kommission insbesondere in den Bereichen Finanzierung, Rechtsrahmen und Genehmigungen vorgestellt wurden. Am 30. Mai 2024 hat der Energierat der EU die "Schlussfolgerungen des Rates zur Förderung einer nachhaltigen Stromnetzinfrastruktur" nach Beratungen unter der belgischen Ratspräsidentenschaft angenommen. Insbesondere fordert der Rat die Kommission auf, ein regulatorisches Umfeld zu fördern, das den Anforderungen der vereinbarten

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Dekarbonisierungsziele entspricht und gleichzeitig antizipative Investitionen erleichtert, und eine Umsetzungsagenda zu entwickeln, um die Mitgliedstaaten in enger Zusammenarbeit mit den Verteilnetz- und Übertragungsnetzbetreibern bei der Beseitigung der größten Hindernisse für die effiziente Nutzung und den Ausbau der Strominfrastruktur zu unterstützen. Mit Blick auf die Herausforderungen für die Stromnetze, auch auf der Verteilnetzebene, sind beide Entwicklungen aus Sicht von E.ON positiv zu bewerten. Es wird Aufgabe der neuen Kommission und der Mitgliedstaaten sein, konkrete Maßnahmen zur Förderung von Investitionen zu ergreifen.

Auch beim Thema Wasserstoff (H₂) gab es in diesem Jahr neue Entwicklungen auf EU-Ebene. Am 21. Mai 2024 hat der Rat die endgültige Fassung des Pakets zur Dekarbonisierung der Wasserstoff- und Gasmärkte (Richtlinie und Verordnung) angenommen. Das Paket sieht vor, dass die meisten Regeln, die für das bestehende Erdgasnetz gelten, für dekarbonisierte Gase relativ unverändert bleiben und für Wasserstoffnetze übernommen werden. Dies betrifft die eigentumsrechtliche Entflechtung der Fernleitungsnetzbetreiber und die Entflechtung der regulierten Anlagen sowie den Zugang Dritter zu Erdgas- und Wasserstoffnetzen einschließlich Speichern und Terminals.

Das Paket zur Dekarbonisierung der Wasserstoff- und Gasmärkte definiert kohlenstoffarmen Wasserstoff als solchen, dessen Energiegehalt aus nicht erneuerbaren Quellen stammt und der einen Mindestschwellenwert von 70 Prozent des Referenzwertes für fossile Brennstoffe von 94 g CO₂-Äquivalente/Megajoule eines erneuerbaren Kraftstoffs nichtbiologischen Ursprungs in Bezug auf die Einsparung von Treibhausgasemissionen einhält. Diese Definition gilt sowohl für im Inland erzeugtes H₂ als auch für Importe. Die Kommission arbeitet derzeit an einem begleitenden delegierten Rechtsakt, in dem die Methodik zur Berechnung der 70 Prozent Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette detailliert beschrieben wird. Die Fertigstellung ist für September und die Verabschiedung für Oktober 2024 geplant. Kohlenstoffarmer Wasserstoff wird vor

allein in der Übergangsphase wichtig sein, in der die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff noch zu teuer ist und die benötigten Mengen noch nicht zur Verfügung stehen. Damit Investitionen im erwarteten Umfang getätigt werden können und der Markthochlauf gelingt, muss daher auch für kohlenstoffarmen Wasserstoff rasch eine angemessene Rechtssicherheit geschaffen werden.

Bereits im vergangenen Jahr hat die Europäische Kommission darüber hinaus die Einrichtung einer EU-Wasserstoffbank initiiert, um Investitionen in die Produktion von erneuerbarem H₂ zu unterstützen, damit die EU ihr Ziel erreichen kann, bis 2030 10 Millionen Tonnen H₂ aus erneuerbaren Quellen zu produzieren oder zu importieren. Mit Hilfe von Auktionen soll die Lücke zwischen erneuerbarem H₂ und fossilen Brennstoffen für erfolgreiche Projekte geschlossen werden. Bei der ersten Auktion, die am 8. Februar 2024 endete, gingen 132 Projektangebote aus 17 EU-Ländern ein. Insgesamt begrüßt E.ON, dass die Kommission die Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung für die Entwicklung des Wasserstoffmarktes anerkennt. Um gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Projekte und eine gleichmäßige Verteilung der Projekte in Europa zu erreichen, sollten die Rahmenbedingungen allerdings angepasst werden.

Deutschland

Auf nationaler Ebene begann das Jahr 2024 mit dem Inkrafttreten des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) und des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die im vergangenen Jahr verabschiedet wurden. Beide Gesetze sollen die Wärmewende in Deutschland vorantreiben. Das WPG regelt Einzelheiten zur verpflichtenden Einführung einer kommunalen Wärmeplanung ab 2026 beziehungsweise 2028 (für Kommunen <100.000 Einwohner). Das GEG regelt Einzelheiten zur Umsetzung der Wärmewende für Eigentümer von Neubauten und Bestandsgebäuden.

Am 5. Februar 2024 wurde die Kraftwerksstrategie der Bundesregierung veröffentlicht. Sie soll durch Ausschreibungen

den sofortigen Ausbau neuer, moderner, hochflexibler und klimafreundlicher (H₂-ready) Kraftwerke fördern. Die Kraftwerksstrategie ist zu begrüßen, aber viele wichtige Aspekte sind derzeit noch offen. Im Rahmen der Vorstellung der Kraftwerksstrategie wurde zudem die Einführung eines marktbasierenden, technologieneutralen Kapazitätsmechanismus bis zum Jahr 2028 angekündigt. Eine Einigung der Bundesregierung über die Ausgestaltung ist im Juni 2024 erfolgt.

Wichtige Voraussetzung für den Wasserstoff-Hochlauf in Deutschland ist das Wasserstoff-Kernnetz. Nachdem die EU-Kommission die deutsche Beihilferegelung genehmigt hat, haben die Fernleitungsnetzbetreiber ihren Antrag zum Wasserstoff-Kernnetz am 22. Juli 2024 fristgerecht bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) eingereicht. Das zukünftige Wasserstoff-Kernnetz soll Wasserstoff-Infrastrukturen beinhalten, die sukzessiv bis 2032 in Betrieb gehen sollen. Insgesamt sieht der Antrag eine Leitungslänge von 9.666 km (davon rund 60 Prozent umzustellende Leitungen) bei zu erwartenden Investitionskosten in Höhe von 19,7 Mrd € vor. Die BNetzA prüft nun, ob das beantragte Kernnetz die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt. Der Antrag für das Wasserstoff-Kernnetz wurde bis zum 6. August 2024 durch die Behörde konsultiert.

Weiterer Teil der nationalen politischen Agenda in 2024 ist die Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen. Somit zielt das KRITIS-Dachgesetz darauf ab, die Widerstandsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit von kritischen Infrastrukturen zu verbessern. Die formale Notwendigkeit des Gesetzes ergibt sich aus der EU-Richtlinie zur Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastrukturen, die bis zum 17. Oktober 2024 in deutsches Recht umgesetzt werden muss. Das Gesetz wird den Rahmen dafür vorgeben, wie die Prozesse von Behörden und Wirtschaft zur Erarbeitung zukünftiger Risikoanalysen, Aufgaben und letztlich konkreter Maßnahmen aussehen sollen. Bisher wurde ein Entwurf veröffentlicht und mit den betroffenen Verbänden diskutiert. Darüber hinaus ist die europäische NIS-2-Richtlinie (NIS – Network and Information Security) bis zum 17. Oktober 2024 in

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

deutsches Recht umzusetzen. Auf Basis eines Referentenentwurfs und eines Diskussionspapiers des Bundesministeriums des Innern und für Heimat fand am 3. Juni 2024 eine Verbändeanhörung statt. Inhaltlich geht es um Regelungen zum Schutz der IT/OT (IT – Informationstechnologie; OT – Betriebstechnologie) vor Cyber-Angriffen mit einer differenzierten Betrachtung von Gefährdungsstufen und entsprechenden Prozessen, Zertifikaten, Komponenten und so weiter. Für die Branche ist es wichtig, dass die Gesetzgebung in diesem Bereich harmonisiert wird und doppelte und teilweise widersprüchliche Regelungen vermieden werden. Die Zahl der beteiligten Behörden auf Bundes- und Landesebene sollte zum Beispiel reduziert und die Zuständigkeiten klar abgegrenzt werden.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ am 18. Januar 2024 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber gestartet. Das Eckpunktepapier enthält initiale 15 Thesen mit geplanter Wirkung ab der fünften Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) für Verteilnetzbetreiber und Gasfernleitungsnetzbetreiber. Weiterentwicklungsvorschläge für die Regulierung von Übertragungsnetzbetreibern sollen im Sommer folgen. Im Kontext der Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens muss die BNetzA zudem zur Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 die auslaufenden Anreizregulierungs-, Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom in behördliche Festlegungen überführen. Diese Verordnungen laufen zeitlich unterschiedlich gestuft bis spätestens Ende 2028 aus. Die Branchenkonsultation hat begonnen. Wesentliche zu diskutierende Themen sind neben den Rahmenbedingungen für die zukünftige Bestimmung der Eigen- und Fremdkapitalkosten auch die mögliche Einführung eines pauschalisierten Ansatzes der regulatorischen Kapitalkostenbestimmung (WACC-Modell), die unterperiodische Berücksichtigung von energiewendebedingten Betriebskostenerhöhungen, die künftige Anwendung von

allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben in der Anreizregulierung und regulatorische Rahmenbedingungen der Gastransformation. Diese Themenstellungen werden unter Einbezug der Branche in einem längeren Diskussionsprozess erörtert und sollen abschließend in Rahmen-, Methoden- und Einzelfestlegungen münden, die den künftigen Regulierungsrahmen ab der fünften Regulierungsperiode bestimmen werden. Gemäß aktuellem Zeitplan der Regulierungsbehörde ist mit entsprechenden Rahmen- und Methodenfestlegungen zwischen Ende 2024 und 2027 und Einzelfestlegungen bis Ende 2028 zu rechnen. Es handelt sich um einen gestuften und fortlaufenden Konsultationsprozess – die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf E.ON können daher zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Im Juli 2024 hat die Bundesnetzagentur einen Festlegungsentwurf zur Anpassung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasinfrastrukturen (KANU 2.0) veröffentlicht. Dieser sieht entsprechend der schon länger von der Branche adressierten Problematik von Gasbestandsnetzen nun auch die Möglichkeit einer vollständigen Amortisation der Gasbestandsanlagen bis spätestens 2045 vor. E.ON begrüßt die dort vorgesehene Flexibilisierung der Nutzungs- und Abschreibungsmodalitäten, da sie die aktuellen Entwicklungen der Erdgasnetze besser abbilden können. Wir rechnen mit einer finalen Festlegung zu dem Thema im Herbst dieses Jahres. Der Bundesgerichtshof hat angekündigt, sich ab Dezember 2024 mit der Rechtsbeschwerde zum Eigenkapitalzins Strom und Gas für die vierte Regulierungsperiode zu befassen.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Wesentliche Änderungen des Steuerungskonzepts und des Geschäftsmodells

Der Vorstand hat am 11. September 2023 ein neues Steuerungskonzept für den E.ON-Konzern beschlossen. Dieses ist

seit dem 1. Januar 2024 wirksam und bedingt eine Änderung in der Abgrenzung der Geschäftssegmente nach IFRS 8.

Seit dem 1. Januar 2024 besteht das Geschäftsmodell des E.ON-Konzerns aus den drei Geschäftsfeldern Energy Networks, Energy Infrastructure Solutions und Energy Retail. Weitere Informationen hierzu sind auch im Kapitel „Geschäftsmodell“ zu finden.

Darüber hinaus wurden ebenfalls zum 1. Januar 2024 im Geschäftsfeld Energy Networks einige regionale Märkte umgegliedert. Zentraleuropa Ost/Türkei wird nun unterteilt in Zentral-Osteuropa, das die Länder Tschechien, Slowakei und Polen umfasst, und Süd-Osteuropa mit den Ländern Ungarn, Kroatien, Rumänien und der At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei.

Des Weiteren wird die zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des E.ON-Konzerns, die E.ON Energy Markets GmbH, seit dem 1. Januar 2024 im Geschäftsfeld Energy Retail ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2023 war sie im Bereich Corporate Functions/Other (Konzernleitung/Sonstiges) enthalten.

Auswirkung auf die Goodwill-Allokation

Mit der Änderung der Abgrenzung der Geschäftssegmente nach IFRS 8 war eine Reallokation der bestehenden Goodwillbeträge für alle von den Änderungen betroffenen und goodwilltragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 1. Januar 2024 verbunden. Die Goodwill-Reallokation erfolgte gemäß den Vorgaben des IAS 36 auf Basis relativer Fair Values. Das Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions ist deutlich anlagenintensiver als das Geschäftsfeld Energy Retail, sodass dem erzielbaren Betrag eine hohe Buchwertbasis gegenüberstand. Dieser Umstand löste einen anlassbezogenen Impairmenttest zum 1. Januar 2024 aus. Inklusive des neu zugeordneten Goodwills überstieg der Buchwert im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions den erzielbaren Betrag, sodass reallokationsbedingt eine Wertminderung von 624 Mio € auf den neu zugeordneten Goodwill im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions zu

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

erfassen war, die im Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen ist. Aufgrund von Wechselkursentwicklungen erhöhte sich das Goodwill Impairment bis Ende des Halbjahres 2024 um 2 Mio €. Damit beträgt der Goodwill im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions am 30. Juni 2024 und nach der Wertminderung von insgesamt 626 Mio € nun 1.490 Mio € (vergleiche Textziffer 14 im Anhang).

E.ON begibt erfolgreich Anleihen in Höhe von 3,4 Mrd €

Im ersten Halbjahr 2024 hat E.ON erfolgreich fünf Anleihetranchen mit einem Gesamtvolumen von 3,4 Mrd € emittiert:

- 750 Mio € grüne Anleihe mit einer Fälligkeit im Januar 2031 und einem 3,375-Prozent-Kupon per annum
- 750 Mio € grüne Anleihe mit einer Fälligkeit im Januar 2036 und einem 3,750-Prozent-Kupon per annum
- 800 Mio € Anleihe mit einer Fälligkeit im März 2032 und einem 3,5-Prozent-Kupon per annum
- 1 Mrd € grüne Anleihe mit einer Fälligkeit im März 2044 und einem 4,125-Prozent-Kupon per annum
- 100 Mio € grüne Privatplatzierung mit einer Fälligkeit im Juni 2040 und einem 3,976-Prozent-Kupon per annum

Mit diesen Anleihetransaktionen hat E.ON frühzeitig begonnen, den Finanzierungsbedarf auch für das Jahr 2025 zu sichern. Zudem konnte E.ON im März 2024 erstmalig eine Anleihe mit einer Laufzeit von 20 Jahren begeben und darüber hinaus mit der im Juni 2024 begebenen Privatplatzierung die Investorenbasis weiter diversifizieren.

Schiedsverfahren in Spanien

E.ON SE, E.ON Finanzanlagen GmbH und E.ON Iberia Holding GmbH sind Klägerinnen in einem Schiedsverfahren gegen das

Königreich Spanien. In dem Schiedsverfahren machen die drei Gesellschaften Schadensersatzansprüche für Änderungen im spanischen Vergütungsregime für erneuerbare Energien geltend. Das Schiedsverfahren ist seit der Registrierung am 10. August 2015 beim International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID) anhängig. Am 18. Januar 2024 hat ein Schiedsgericht den Gesellschaften Schadensersatz in Höhe von insgesamt zirka 0,3 Mrd € zugesprochen. Spanien hat am 17. Mai 2024 ein Nichtigkeitsverfahren eingeleitet. Da der Rechtsweg noch nicht erschöpft ist und damit derzeit noch Unsicherheiten hinsichtlich des finalen Ausgangs des Verfahrens bestehen, wird auch zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 keine Forderung und kein damit verbundener Ertrag gebucht. Stattdessen besteht weiterhin eine Eventualforderung.

Kündigung der Betriebskonzession einer Kläranlage in Kroatien

Zwischen der in den E.ON-Konzern at equity einbezogenen Gesellschaft Zagrebacke otpadne vode d.o.o. und der Stadt Zagreb besteht ein Konzessionsvertrag zum Betrieb einer Kläranlage. Durch Mehrheitsbeschluss der Stadtversammlung vom 25. Januar 2024 hat die Stadt Zagreb vom vertraglich vereinbarten Recht zur einseitigen Kündigung dieser Konzession Gebrauch gemacht. Daraus resultiert ab dem Erhalt des Kündigungsschreibens vom 2. Februar 2024 eine sechsmonatige Frist, in der die Stadt Zagreb die einzelnen Vermögenswerte von der Zagrebacke otpadne vode d.o.o. erwirbt. Die Verhandlungen über die Höhe der Kompensationszahlung dauern an, die finanziellen Auswirkungen der Transaktionen können daher derzeit noch nicht verlässlich geschätzt werden.

Veränderungen im Vorstand

E.ON hat die bereits im März angekündigten Veränderungen im Vorstand Anfang Juni vollzogen. Marc Spieker, bislang Finanzvorstand der E.ON SE, hat am 1. Juni die Rolle des Chief Operating Officer – Commercial von Patrick Lammers übernommen. Zu seinen neuen Aufgabengebieten zählen neben dem Vertrieb und dem Kundenlösungsgeschäft mit den

Segmenten Energy Retail und Energy Infrastructure Solutions auch die Bereiche Commercial Programming, Wasserstoff, Energiemanagement und Marketing. Herr Lammers hat das Unternehmen verlassen und ist in einer Führungsposition außerhalb der E.ON tätig. Nadia Jakobi, zuvor Vorsitzende der Geschäftsführung der zentralen Commodity-Beschaffungseinheit des E.ON-Konzerns, der E.ON Energy Markets GmbH, hat zum 1. Juni die Nachfolge von Marc Spieker als Chief Financial Officer angetreten.

Vorreiterrolle bei der Effizienz der Stromnetze durch die deutsche Regulierung bestätigt

Den Stromverteilnetzen der E.ON-Gruppe wurde Ende April 2024 durch die Bundesnetzagentur im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs für die vierte Regulierungsperiode eine Effizienz von nahezu 100 Prozent (wertgewichtet 99,5 Prozent) bescheinigt. Damit liegen die Stromverteilnetze von E.ON deutlich über dem Branchenmittelwert von 95,9 Prozent.

Veräußerung eines Joint Ventures in den Niederlanden

Die Essent Energy Next Solutions B.V. (kurz: Essent) hält zum Stichtag 49 Prozent der Anteile an dem Joint Venture Kemkens Groep B.V., das bislang at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Für den Joint-Venture-Partner bestand eine vertraglich vereinbarte Call-Option, die ihn zum Erwerb des 49 Prozent Anteils berechtigt. Essent wurde im Juni 2024 vom Joint-Venture-Partner schriftlich über die Ausübung dieser Option in Kenntnis gesetzt. Ein Abschluss (Closing) der Transaktion wird im zweiten Halbjahr 2024 erwartet.

Damit waren zum 30. Juni 2024 erstmals die Kriterien des IFRS 5 zum Ausweis als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt. Entsprechend wird die Beteiligung aus dem Segment Energy Retail Niederlande seitdem als „zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert“ in der Bilanz ausgewiesen. Der Wert der Beteiligung beläuft sich zum 30. Juni 2024 auf 60 Mio €. Aus der Gegenüberstellung des Buchwerts und des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2024 haben sich Außenumsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigter Konzernüberschuss von E.ON im Rahmen der Erwartungen entwickelt. Der Außenumsatz reduzierte sich auf Konzernebene um 12,8 Mrd € auf 39,5 Mrd € (Vorjahr: 52,4 Mrd €) und das bereinigte EBITDA des E.ON-Konzerns verringerte sich um 0,8 Mrd € auf 4,9 Mrd € (Vorjahr: 5,7 Mrd €). Der bereinigte Konzernüberschuss verzeichnete einen Rückgang um 0,6 Mrd € auf 1,8 Mrd € (Vorjahr: 2,3 Mrd €) und daraus resultierte ein bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (EPS) von 0,67 € (Vorjahr: 0,88 €). Die Investitionen des E.ON-Konzerns erhöhten sich um 0,5 Mrd € auf 2,9 Mrd € (Vorjahr: 2,4 Mrd €). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag beim Geschäftsfeld Energy Networks bei Neuanschlüssen und dem Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende.

Energy Networks

Nachfolgend werden mit durchgeleiteten Strom- und Gasmengen wichtige nicht finanzielle Kennzahlen dargestellt.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Im ersten Halbjahr 2024 beliefen sich die durchgeleiteten Strommengen insgesamt auf 153,3 Mrd kWh (Vorjahr: 154,3 Mrd kWh) und die durchgeleiteten Gasmengen auf 106,6 Mrd kWh (Vorjahr: 110,4 Mrd kWh). Während die durchgeleiteten Strommengen nahezu auf Vorjahresniveau lagen, waren die Gasmengen in allen regionalen E.ON-Märkten in den ersten sechs Monaten 2024 leicht rückläufig. Ursache für den Rückgang waren maßgeblich die milde Witterung und damit verbunden geringere Verbräuche.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentral-Osteuropa		Süd-Osteuropa		Summe	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
2. Quartal										
Strom	51,0	51,8	7,5	7,5	4,8	5,9	6,7	6,9	70,0	72,1
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,6	1,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3	2,4	2,2
Gas	25,2	29,8	–	–	0,5	0,6	4,8	6,2	30,5	36,6
1. Halbjahr										
Strom	110,1	110,3	18,0	16,7	10,4	12,5	14,8	14,8	153,3	154,3
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	3,6	3,4	0,5	0,5	0,4	0,6	0,9	0,8	5,4	5,3
Gas	85,4	87,7	–	–	1,5	1,7	19,7	21,0	106,6	110,4

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Energy Infrastructure Solutions

Die an Dritte abgesetzte Energiemenge (Wärme, Strom, Dampf und Kälte) belief sich im ersten Halbjahr 2024 auf 9,3 Mrd kWh (Vorjahr: 10,1 Mrd kWh). Dies ist vor allem auf die mildere Witterung im laufenden Jahr zurückzuführen. Darüber hinaus war der Energieabsatz aus dem Betrieb von Anlagen zur Wärme- und Stromversorgung von Kunden in Deutschland und Großbritannien unter anderem aufgrund von planmäßigen Wartungsarbeiten ebenfalls rückläufig.

Energy Retail

Nachfolgend berichten wir mit Strom- und Gasabsatz für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen.

Stromabsatz¹

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	6,9	7,1	3,9	4,0	0,5	1,2	3,9	4,6	15,2	16,9
Industrie- und Geschäftskunden	3,9	3,8	4,4	4,7	0,3	0,4	1,9	2,6	10,5	11,5
Vertriebspartner	1,5	2,6	0,0	0,6	–	–	0,3	0,7	1,8	3,9
Kundengruppen	12,3	13,5	8,3	9,3	0,8	1,6	6,1	7,9	27,5	32,3
Großhandel	1,4	0,3	1,2	0,8	0,1	0,5	19,0	21,1	21,7	22,7
Summe	13,7	13,8	9,5	10,1	0,9	2,1	25,1	29,0	49,2	55,0
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	16,2	16,6	9,1	9,6	2,1	2,8	9,7	10,5	37,1	39,5
Industrie- und Geschäftskunden	8,2	9,3	9,5	10,4	0,4	0,8	4,0	5,3	22,1	25,8
Vertriebspartner	3,2	5,1	–	1,4	–	–	0,6	1,4	3,8	7,9
Kundengruppen	27,6	31,0	18,6	21,4	2,5	3,6	14,3	17,2	63,0	73,2
Großhandel	2,6	3,6	3,2	3,5	1,1	1,3	39,6	42,3	46,5	50,7
Summe	30,2	34,6	21,8	24,9	3,6	4,9	53,9	59,5	109,5	123,9

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Gasabsatz¹

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	6,4	6,4	5,8	5,3	2,0	1,4	2,5	4,2	16,7	17,3
Industrie- und Geschäftskunden	2,7	3,8	0,9	1,4	4,7	2,8	0,8	1,0	9,1	9,0
Vertriebspartner	1,0	2,3	–	1,3	–	–	–	–	1,0	3,6
Kundengruppen	10,1	12,5	6,7	8,0	6,7	4,2	3,3	5,2	26,8	29,9
Großhandel	1,5	2,0	2,3	1,5	1,8	2,2	49,2	41,4	54,8	47,1
Summe	11,6	14,5	9,0	9,5	8,5	6,4	52,5	46,6	81,6	77,0
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	22,0	22,2	21,0	21,3	9,5	9,6	14,3	17,8	66,8	70,9
Industrie- und Geschäftskunden	8,8	10,1	2,5	3,0	5,7	6,6	2,0	3,5	19,0	23,2
Vertriebspartner	4,5	7,1	–	4,7	–	–	–	0,2	4,5	12,0
Kundengruppen	35,3	39,4	23,5	29,0	15,2	16,2	16,3	21,5	90,3	106,1
Großhandel	2,9	8,1	5,0	8,3	2,5	4,5	116,9	118,2	127,3	139,1
Summe	38,2	47,5	28,5	37,3	17,7	20,7	133,2	139,7	217,6	245,2

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Strom- und Gasabsatz

In den ersten sechs Monaten 2024 waren sowohl der Strom- als auch der Gasabsatz in allen regionalen E.ON-Märkten rückläufig. Der Stromabsatz sank um 14,4 Mrd kWh auf 109,5 Mrd kWh und der Gasabsatz um 27,6 Mrd kWh auf 217,6 Mrd kWh. Zu diesen Absatzzrückgängen in den unterschiedlichen Kundengruppen haben maßgeblich die milde Witterung, Energieeinsparungen und damit verbunden geringere Verbräuche sowie Portfoliobereinigungen im Zuge unserer B2B-Strategie beigetragen.

Zudem sind wesentlich geringere Mengen Gas über den Großhandelsmarkt abgesetzt worden.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Ertragslage

Außenumsatz

Im ersten Halbjahr 2024 verringerte sich der Konzernumsatz um 12,8 Mrd € auf 39,5 Mrd € (Vorjahr: 52,4 Mrd €).

Außenumsatz¹

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2024	2023	+/- %	2024	2023	+/- %
Energy Networks	4.760	4.079	17	9.845	8.507	16
<i>Deutschland</i>	3.956	3.160	25	8.036	6.520	23
<i>Schweden</i>	269	251	7	597	546	9
<i>Zentral-Osteuropa</i>	185	201	-8	409	431	-5
<i>Süd-Osteuropa</i>	350	467	-25	803	1.010	-20
Energy Infrastructure Solutions	479	655	-27	1.272	1.625	-22
Energy Retail	11.576	14.019	-17	28.294	42.100	-33
<i>Deutschland</i>	3.937	4.484	-12	10.281	13.210	-22
<i>Großbritannien</i>	3.583	4.905	-27	9.097	14.307	-36
<i>Niederlande</i>	406	453	-10	1.477	2.725	-46
<i>Sonstige</i>	3.650	4.177	-13	7.439	11.858	-37
Corporate Functions/Other	69	64	8	114	128	-11
E.ON-Konzern	16.884	18.817	-10	39.525	52.360	-25

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energy Networks ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mrd € auf 9,8 Mrd € gestiegen. Diese Entwicklung ist in Deutschland bei leicht gesunkenen Durchleitungsmengen insbesondere auf den Wegfall der staatlichen Zuschüsse zu den Übertragungsnetzentgelten zurückzuführen, der zu einem Anstieg der Netzentgelte im ersten Halbjahr 2024 führte. In Schweden resultierte die Steigerung des Umsatzes aus einer Erhöhung der Durchleitungsmengen sowie aus angepassten Netzentgelttarifen. Diese beruhen auf verbesserten Regulierungsparametern. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich im Segment Zentral-Osteuropa infolge fehlender Umsätze aus der Ende November 2023 entkonsolidierten Východoslovenská energetika Holding a.s. in der Slowakei. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Segment Süd-Osteuropa ist im Wesentlichen auf reduzierte Netzentgelttarife in

Ungarn zurückzuführen, die niedrigere Beschaffungskosten für Netzverluste infolge gesunkener Strompreise reflektieren. Weiterhin wirkte sich die wachsende regulierte Vermögensbasis in allen Regionen positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions lag mit 1,3 Mrd € rund 0,4 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Ein wesentlicher Grund dafür waren geringere verkaufte Energiemengen im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus führten niedrigere Verkaufspreise im Fernwärmegeschäft in Deutschland, die aus der Weitergabe gesunkener Bezugskosten resultierten, im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zu einem Umsatzrückgang.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energy Retail verringerte sich um 13,8 Mrd € auf 28,3 Mrd €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gesunkene Großhandelspreise sowie Witterungseffekte zurückzuführen. Darüber hinaus ist ein Umsatzrückgang aufgrund rückläufiger Absatzmengen durch kundenseitige Energieeinsparungen und der weiteren

Fokussierung auf Privat- und kleinere Geschäftskunden sowie mittelgroße B2B-Kunden zu verzeichnen. Der umsatzmindernde Effekt aus der Realisierung von Derivaten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr, da die Preisrückgänge für Commodities weniger ausgeprägt waren.

Der Umsatz im Bereich Corporate Functions/Other lag im Berichtszeitraum mit 114 Mio € unter dem Vorjahreswert (128 Mio €).

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 570 Mio € 74 Mio € über dem Vorjahr (496 Mio €). Sie stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten wie auch mit Aktivierungen im Netzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im ersten Halbjahr 2024 5.988 Mio € (Vorjahr: 24.199 Mio €). Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (5.324 Mio €) reduzierten sich um 17.894 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert (23.218 Mio €), was insbesondere auf gefallene Commodity-Preise zurückzuführen ist. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen (278 Mio €) lagen um 263 Mio € unter dem Vorjahreswert (541 Mio €).

Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 9.027 Mio € und damit um 26.841 Mio € unter dem Vorjahreswert (35.868 Mio €), insbesondere bedingt durch einen Rückgang der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten um 26.115 Mio € auf 6.436 Mio €. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen fielen um 278 Mio € auf 378 Mio €.

Der Materialaufwand lag mit 26.996 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (34.748 Mio €). Dieser Rückgang (7.752 Mio €) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Der seit Herbst 2023 anhaltende Abwärtstrend bei der Preisentwicklung hat sich im zweiten Quartal 2024 wieder umgekehrt. Dennoch lagen die Preise deutlich unter dem Niveau der Jahresmitte 2023, was zu niedrigeren Beschaffungskosten im Vergleich zum Vorjahr führte. Darüber hinaus sind bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsverträgen, die nach IFRS als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren sind, zum Zeitpunkt der Realisation die entsprechenden Materialaufwendungen auf den Marktpreis zum Zeitpunkt der Lieferung anzupassen. Die Effekte aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Außerdem wurde in den Materialaufwendungen die Veränderung von Rückstellungen für kontrahierte Absatzgeschäfte abgebildet, die nicht dem IFRS 9 unterliegen (sogenannte Own-use-Verträge, die wirtschaftlich Teil eines Portfolios sind, dem teilweise als derivative Finanzinstrumente zu bilanzierende Beschaffungsgeschäfte gegenüberstehen). Während vor dem Hintergrund fallender Preise im Vorjahr signifikante Auflösungen vorgenommen wurden, gab es im aktuellen Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen dieser Rückstellungen.

Der Personalaufwand lag mit 3.127 Mio € um 192 Mio € über dem Vorjahreswert (2.935 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Zusätzlich wirkten erhöhte Aufwendungen für die Altersvorsorge aufgrund des gesunkenen Zinsumfelds.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode von 1.617 Mio € auf 2.373 Mio € angestiegen. Dies ist insbesondere auf die Abschreibung des Goodwills im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions in Höhe von 626 Mio € zurückzuführen. Zusätzlich wirkten höhere Abschreibungen aus Investitionen in das Netzgeschäft.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit -9 Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (234 Mio €). Diese Veränderung geht überwiegend auf die Entwicklung in der

Türkei zurück. Insbesondere Impairments infolge der Anwendung von IAS 29 sind im Vorjahresvergleich deutlich angestiegen.

Bereinigtes EBITDA

Als eine der bedeutsamsten Kennzahlen zur internen Steuerung des angestrebten Wachstums und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäftsfelder verwenden wir das bereinigte EBITDA. Bei dem bereinigten EBITDA handelt es sich um das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das um nichtoperative Effekte bereinigt wird. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das sonstige nichtoperative Ergebnis.

Das bereinigte EBITDA für den E.ON-Konzern lag im ersten Halbjahr 2024 bei 4.868 Mio € und damit 801 Mio € unter dem Vorjahreswert (5.669 Mio €).

Im Geschäftsfeld Energy Networks verringerte sich das bereinigte EBITDA im ersten Halbjahr um 158 Mio € auf 3.281 Mio € (Vorjahr: 3.439 Mio €). Für diese Entwicklung war in Deutschland insbesondere der Wegfall des positiven Redispatch-Effekts im Jahr 2023 maßgeblich. Darüber hinaus wirkten sich die milde Witterung, die zu einem Rückgang der durchgeleiteten Mengen führte, sowie erhöhte Kosten aus dem vorgelagerten Netz negativ auf die Ergebnisentwicklung aus. Der Wechsel in die neue Regulierungsperiode Strom führte hingegen unter anderem aufgrund einer gestiegenen regulierten Vermögensbasis bei gleichzeitiger Verringerung der kalkulatorischen Eigenkapitalzinssätze zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Sowohl in Schweden als auch im Segment Süd-Osteuropa erhöhte sich das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Ursachen hierfür waren insbesondere eine höhere regulatorische Verzinsung für die neu gestartete vierte Regulierungsperiode in Schweden,

Bereinigtes EBITDA¹

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2024	2023	+/- %	2024	2023	+/- %
Energy Networks	1.498	1.549	-3	3.281	3.439	-5
<i>Deutschland</i>	1.143	1.173	-3	2.368	2.653	-11
<i>Schweden</i>	166	162	2	351	330	6
<i>Zentral-Osteuropa</i>	135	177	-24	310	375	-17
<i>Süd-Osteuropa</i>	52	39	33	251	83	202
<i>Konsolidierung</i>	2	-2	200	1	-2	150
Energy Infrastructure Solutions	82	111	-26	245	323	-24
Energy Retail	538	1.342	-60	1.405	1.966	-29
<i>Deutschland</i>	154	466	-67	447	581	-23
<i>Großbritannien</i>	284	654	-57	555	751	-26
<i>Niederlande</i>	16	24	-33	76	233	-67
<i>Sonstige</i>	84	198	-58	327	402	-19
<i>Konsolidierung</i>	-	-	-	-	-1	100
Corporate Functions/Other	10	-45	122	-58	-58	0
Konsolidierung	-5	-3	-67	-5	-1	-400
E.ON-Konzern	2.123	2.954	-28	4.868	5.669	-14

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Nachholeffekte für in den Vorjahren entstandene Kosten aus Netzverlusten in Ungarn und höhere Tarife in Rumänien. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich infolge der Entkonsolidierung der Východoslovenská energetika Holding a.s. in der Slowakei Ende November 2023. Seit diesem Zeitpunkt wird das Ergebnis dieser Gesellschaft im Ergebnis der 49-prozentigen At-equity-Beteiligung Západoslovenská energetika a.s. berücksichtigt. Weiterhin wirkte sich die wachsende regulierte Vermögensbasis in allen Regionen positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

Das bereinigte EBITDA des Geschäftsfelds Energy Infrastructure Solutions lag im ersten Halbjahr 2024 mit 245 Mio € um 78 Mio € unter dem Vorjahr (323 Mio €). Dieser Rückgang liegt im Rahmen der Erwartungen und ist vor allem auf positive Einmaleffekte, die im Vorjahr noch enthalten waren, sowie höhere Absatzmengen in den ersten sechs Monaten 2023 zurückzuführen. Des Weiteren führten vorgezogene Wartungsarbeiten zu entsprechenden Ergebniseffekten im ersten Halbjahr 2024. Teilweise kompensierend wirkten positive Effekte aus dem Ausbau des Smart-Energy-Meter-Geschäfts in Großbritannien.

Das bereinigte EBITDA im Bereich Energy Retail reduzierte sich um 561 Mio € auf 1.405 Mio € (Vorjahr: 1.966 Mio €). Negative Effekte ergaben sich vor allem aus dem erwartungsgemäßen Wegfall positiver Einmaleffekte in Höhe eines niedrigen mittleren dreistelligen Millionenbetrags im ersten Halbjahr 2023. In diesem Zusammenhang sind in Großbritannien vor allem nicht wiederkehrende Effekte aus der Regulierung zu nennen. Des Weiteren ergaben sich negative Effekte in nahezu allen E.ON-Regionen vor allem bedingt durch milde Witterung in Verbindung mit rückläufigen Absatzmengen. Zudem trugen insbesondere in Deutschland und den Niederlanden die, wie erwartet, zunehmenden Marktaktivitäten zu dieser Ergebnisentwicklung bei. Hingegen wirkte sich eine geringere Risikoversorge für Forderungsausfälle vorwiegend in Großbritannien positiv auf das Ergebnis aus.

Im Bereich Corporate Functions/Other betrug das bereinigte EBITDA im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahr -58 Mio €.

Bereinigter Konzernüberschuss

Neben dem bereinigten EBITDA verwenden wir das Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS) als eine der bedeutsamsten Kennzahlen zur internen Steuerung. Die Kennzahl erlaubt eine ganzheitliche Beurteilung der Ertragslage aus der Perspektive der Anteilseigner der E.ON SE. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (EPS) basiert auf dem bereinigten Konzernüberschuss, der in Relation zu dem gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien gesetzt wird. Dadurch finden zusätzlich zum operativen Ergebnis Abschreibungen, das Steuer- und Finanzergebnis sowie die Anteile ohne beherrschenden Einfluss Berücksichtigung, die ebenfalls um nichtoperative Effekte bereinigt sind.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2024	2023	+/- %	2024	2023	+/- %
Bereinigtes EBITDA	2.123	2.954	-28	4.868	5.669	-14
Operative Abschreibungen	-777	-711	-9	-1.517	-1.390	-9
Bereinigtes EBIT	1.346	2.243	-40	3.351	4.279	-22
Operatives Zinsergebnis	-260	-256	-2	-527	-489	-8
Steuern auf das operative Ergebnis	-275	-497	45	-716	-948	24
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-104	-214	51	-354	-535	34
Bereinigter Konzernüberschuss	707	1.276	-45	1.754	2.307	-24
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss	0,27	0,49	-45	0,67	0,88	-24

Der bereinigte Konzernüberschuss verzeichnete einen Rückgang von 553 Mio € auf 1.754 Mio € (Vorjahr: 2.307 Mio €). Diese Entwicklung ist auf den operativen Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum zurückzuführen, der im Vorjahr stark von nicht wiederkehrenden Einmaleffekten, wie in der Kommentierung des bereinigten EBITDA beschrieben, geprägt war. Auf Basis der ausstehenden E.ON-Aktien ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie (EPS) von 0,67 € (Vorjahr: 0,88 €).

Die operativen Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.390 Mio € auf 1.517 Mio € gestiegen. Dies ist maßgeblich auf erhöhte operative Abschreibungen im Sachanlagevermögen infolge zusätzlicher Investitionen im Netzgeschäft und in IT-Projekte zurückzuführen.

Beim operativen Zinsergebnis erhöhte sich der Nettoszinsaufwand von 489 Mio € auf 527 Mio € im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen ökonomischen Nettoverschuldung.

Die operative Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten betrug nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr rund 25 Prozent. Der operative Steueraufwand sank von 948 Mio € auf 716 Mio €.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis sind im Wesentlichen aufgrund von niedrigeren operativen Ergebnisbeiträgen einiger Gesellschaften mit Minderheitsanteilen von 535 Mio € auf 354 Mio € gesunken.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2024 umfasst gemäß IFRS auch Ergebnisbestandteile, die nicht in direktem Zusammenhang mit den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten des E.ON-Konzerns stehen oder die einen einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben. In der internen Steuerung werden diese nichtoperativen Sachverhalte separat betrachtet. Das bereinigte EBITDA und der bereinigte Konzernüberschuss spiegeln die langfristige Profitabilität des E.ON-Konzerns wider und werden als interne Steuerungsgrößen um nichtoperative Sachverhalte bereinigt.

In den Tabellen werden die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Ergebnisgrößen übergeleitet.

Netto-Buchgewinne/-verluste, im Wesentlichen bei Wertpapierverkäufen, und Aufwendungen für Restrukturierung sind im ersten Halbjahr 2024 nur in geringem Umfang entstanden.

Die Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten haben sich um 4.100 Mio € auf 2.487 Mio € erhöht. Sie resultierten hauptsächlich aus der Realisierung von Absatz- und Beschaffungsgeschäften, die im Vorjahr als Derivate mit negativen Marktwerten erfasst worden waren. Da die Energiepreise an den Großhandelsmärkten seit März wieder steigen und die Preise sich zum 30. Juni wieder in etwa auf dem Niveau des Jahresanfangs befinden, hat die Marktbewertung unrealisierter Absatz- und Beschaffungsgeschäfte nur noch eine geringe gegenläufige Auswirkung.

Nichtoperative Ergebnisbestandteile

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	-6	-3	-22	-5
Aufwendungen für Restrukturierung	-5	-25	-8	-24
Effekte in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	2.202	-107	2.487	-1.613
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	-15	-13	-29	-95
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-163	-47	-370	134
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	2.013	-195	2.058	-1.603
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-107	-113	-214	-228
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-15	-	-652	-6
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	6	113	182	110
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-660	7	-596	27
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	1.237	-188	778	-1.700

Überleitung bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Bereinigtes EBITDA	2.123	2.954	4.868	5.669
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	2.013	-195	2.058	-1.603
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	4.136	2.759	6.926	4.066
Ab- und Zuschreibungen	-898	-824	-2.383	-1.624
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	3.238	1.935	4.543	2.442

Im sonstigen nichtoperativen Ergebnis sind im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 innerhalb der Equity-Bewertung bei den türkischen Beteiligungen enthalten. Im Vorjahr war noch der Ausweis der Ergebnisbeiträge der PreussenElektra enthalten, deren Leistungsbetrieb am 15. April 2023 endete.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Zusätzlich zu den beschriebenen nichtoperativen Ergebnisbestandteilen des EBITDA werden bei der Bereinigung des Konzernüberschusses folgende Positionen berücksichtigt:

Im ersten Halbjahr 2024 fielen, neben den separat ausgewiesenen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Verteilung des Kaufpreises für innogy, insbesondere Wertberichtigungen auf den Goodwill im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions in Höhe von 626 Mio € an. Siehe hierzu auch „Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum“.

Die Verbesserung des nichtoperativen Zinsergebnisses von 110 Mio € auf 182 Mio € lag im Wesentlichen an dem positiveren Effekt aus der Diskontierung von Rückstellungen. Der positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 73 Mio € ist weiterhin Bestandteil des nichtoperativen Zinsergebnisses (Vorjahr: 94 Mio €).

Das nichtoperative Steuerergebnis im Berichtszeitraum ist vor allem durch Steueraufwendungen auf positive Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuersätzen beeinflusst. Im Vorjahr führten negative Effekte aus der Derivatebewertung, zum Teil ohne Steuerentlastungseffekt, insgesamt zu Steuererträgen. Gegenläufig wirkten sich hier Steuern für Vorjahre aus.

In Bezug auf die fortgeführten Aktivitäten ergab sich im ersten Halbjahr 2024 ein Steueraufwand von 1.312 Mio € (Vorjahr: Steueraufwand von 921 Mio €). Dies resultierte in einer Steuerquote von 31 Prozent.

Das auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallende operative Ergebnis ist im Wesentlichen aufgrund von niedrigeren operativen Ergebnisbeiträgen einiger Gesellschaften mit Minderheitsanteilen gesunken.

Der Konzernüberschuss und das Ergebnis je Aktie betragen im ersten Halbjahr 2024 2.886 Mio € und 0,90 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 1.212 Mio € und ein Ergebnis je Aktie von 0,42 € gegenüber.

Überleitung bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2024	2023	+/- %	2024	2023	+/- %
Bereinigter Konzernüberschuss	707	1.276	-45	1.754	2.307	-24
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	104	214	-51	354	535	-34
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	1.237	-188	758	778	-1.700	146
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.048	1.302	57	2.886	1.142	153
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-	70	-100
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.048	1.302	57	2.886	1.212	138

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Finanzlage

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 (37,7 Mrd €) um 3,1 Mrd € auf 40,8 Mrd €.

Diese Erhöhung ist auf einen Anstieg der Netto-Finanzposition gegenüber dem Jahresende 2023 um 4,3 Mrd € von 25,3 Mrd € auf 29,6 Mrd € zurückzuführen. Dazu trugen im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen und die Dividendenzahlung der E.ON SE bei. Im Einzelnen spiegelt sich diese Entwicklung in einem Rückgang der liquiden Mittel und einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten wider. Letzterer enthält sowohl die Emissionen von Anleihen der E.ON SE in Höhe von 3,4 Mrd € als auch gegenläufige Tilgungen in Höhe von 1,3 Mrd €.

Gegenläufig zur Entwicklung der Nettofinanzposition wirken Rückgänge bei den Pensionsrückstellungen und den Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen. Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich im ersten Halbjahr 2024 um 0,6 Mrd €. Die gestiegenen Rechnungszinsen haben eine reduzierende Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert (vergleiche Textziffer 11 im Anhang). Die Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sanken um rund 0,5 Mrd € im Wesentlichen aufgrund von Inanspruchnahmen und gestiegenen Diskontierungszinsen.

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2024	31. Dez. 2023
Deutschland	3,60	3,16
Großbritannien	5,12	4,50

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30. Juni 2024	31. Dez. 2023
Liquide Mittel	5.490	7.412
Langfristige Wertpapiere	882	1.177
Finanzverbindlichkeiten ¹	-36.110	-33.943
Effekte aus Währungssicherung	188	11
Netto-Finanzposition	-29.550	-25.343
Pensionsrückstellungen	-4.375	-4.985
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ²	-6.904	-7.363
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-40.829	-37.691

¹ Die ehemals von innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 1,4 Mrd € (31. Dezember 2023: 1,5 Mrd €) höher.

² Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen zum 30. Juni 2024 entspricht wieder dem Bilanzwert (30. Juni 2024: 6.904 Mio €). Der Wert zum 31. Dezember 2023 entsprach nicht vollumfänglich dem Bilanzwert (31. Dezember 2023: 7.375 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“), Moody's und Fitch Ratings mit Langfrist-Ratings von BBB+, Baa2 beziehungsweise BBB+ bewertet. Die Ratingeinstufungen erfolgen jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P), P-2 (Moody's) und F1 (Fitch Ratings).

Im März 2024 hat S&P das Langfrist-Rating von BBB auf BBB+ angehoben und den Ausblick weiterhin als stabil eingestuft.

Ratings der E.ON SE

	S&P	Moody's	Fitch
Langfristig	BBB+	Baa2	BBB+
Kurzfristig	A-2	P-2	F1

Investitionen

Zur Steuerung unserer Aktivitäten nutzen wir die Investitionen als einen der bedeutsamsten Leistungsindikatoren. Investitionen sind der Motor für das zukünftige Wachstum und die Digitalisierung des E.ON-Geschäfts sowie die Dekarbonisierung. Die Investitionen entsprechen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögensgegenstände und Beteiligungen, die in der Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns ausgewiesen werden.

Im ersten Halbjahr 2024 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 2,9 Mrd € deutlich über dem Vorjahreswert von 2,4 Mrd €. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern rund 2,6 Mrd € (Vorjahr: 2,2 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen rund 219 Mio € gegenüber 118 Mio € im Vorjahr.

Investitionen¹

in Mio €	1. Halbjahr		
	2024	2023	+/- %
Energy Networks	2.121	1.861	14
Energy Infrastructure Solutions	409	268	53
Energy Retail	263	160	64
Corporate Functions/Other	65	78	-17
Konsolidierung	-	-1	100
E.ON-Konzern	2.858	2.366	21

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Im Geschäftsfeld Energy Networks lagen die Investitionen mit 2,1 Mrd € über dem Vorjahreswert (1,9 Mrd €). Sie sind vor allem in Neuanschlüsse und den Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende geflossen.

Die Investitionen von Energy Infrastructure Solutions erhöhten sich um 141 Mio € auf 409 Mio € (Vorjahr: 268 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb einer Beteiligung an

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

einem großen Batteriespeicherprojekt in Uskmouth in Südwesten zurückzuführen. E.ON verfolgt damit das Ziel, Flexibilitätsoptionen für das Stromnetz der Zukunft zu schaffen. Darüber hinaus stiegen die Investitionen im Rahmen des Ausbaus des Smart-Energy-Meter-Geschäfts in Großbritannien und für zusätzliche Lösungen zur Dekarbonisierung der Geschäfte von Gewerbe- und Industriekunden in Deutschland.

Im Geschäftsfeld Energy Retail erhöhten sich die Investitionen um 103 Mio € auf 263 Mio € gegenüber dem Vorjahr (160 Mio €). Der Großteil dieses Anstiegs ist auf IT-Investitionen zur weiteren Verbesserung des Kundenerlebnisses und eine Akquisition im Bereich Solar in den Niederlanden sowie Investitionen zum Ausbau des europaweiten Netzwerks an Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zurückzuführen.

Im Bereich Corporate Functions/Other sind die Investitionen in Höhe von 65 Mio € (Vorjahr: 78 Mio €) maßgeblich in IT-Systeme und Beteiligungen geflossen.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 1.526 Mio € um 732 Mio € über dem Vorjahresniveau (794 Mio €). Dies resultierte aus einem Anstieg im Segment Energienetze Deutschland (+659 Mio €), der im Wesentlichen auf positive Working-Capital-Veränderungen im deutschen Netzgeschäft zurückzuführen ist. Während das Geschäftsjahr 2023 von temporären Einmaleffekten und höheren Marktpreisen geprägt war, führte die derzeitige Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu einer Normalisierung des Working Capitals und somit zu einem positiven Effekt im Vorjahresvergleich.

Der Anstieg aus dem Bereich Energy Retail (+582 Mio €) ging auf negative Working-Capital-Veränderungen im vergangenen Geschäftsjahr zurück, die in der aktuellen Periode entfallen. Diese negativen Working-Capital-Veränderungen sind im Wesentlichen auf das zeitliche Auseinanderfallen von bereits im Jahr 2022

erhaltenen Kundenabschlägen und Zahlungen aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie den hiermit im Zusammenhang stehenden Mittelabflüssen aus der Commodity-Beschaffung in der Berichtsperiode 2023 zurückzuführen.

Durch die Abschaltung der letzten Kernkraftwerke im April des vergangenen Jahres und den beginnenden Rückbau ergab sich im Segment Corporate Functions ein Rückgang des operativen Cashflows (-322 Mio €) im Vorjahresvergleich.

Zusätzlich war der operative Cashflow durch höhere Zinszahlungen im Vorjahresvergleich belastet.

Cashflow¹

in Mio €	1. Halbjahr	
	2024	2023
Operativer Cashflow	335	-238
<i>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</i>	1.526	794
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.355	-1.447
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	63	-2.181

¹ Aus fortgeführten Aktivitäten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug -2.355 Mio € gegenüber -1.447 Mio € im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten sind zahlungswirksame Investitionen in Höhe von 2.858 Mio € (Vorjahr: 2.366 Mio €). Dies geht vor allem auf die planmäßig höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere ins deutsche Netzgeschäft, zurück. Zusätzlich wirkten geringere Rückzahlungen aus Initial Margins im Vorjahresvergleich.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit 63 Mio € um 2.244 Mio € über dem Vergleichswert des Vorjahres von -2.181 Mio €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo von Emissionen und Rückzahlungen von Anleihen und Commercial Paper sowie der

Aufnahme und Tilgung von Bankverbindlichkeiten. Die Effekte aus Variation Margins waren im aktuellen Jahr geringer als im Vorjahr.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 109,0 Mrd € um rund 4,5 Mrd € beziehungsweise 4 Prozent unter dem Wert zum Jahresende 2023.

Das langfristige Vermögen verringerte sich um rund 0,9 Mrd € auf 82,1 Mrd €. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch den Rückgang der aktiven latenten Steuern aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten. Zusätzlich wirkte die reallokationsbedingte Wertminderung des Goodwills im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions. Gegenläufig stieg das Sachanlagevermögen um rund 1 Mrd €.

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich um 3,6 Mrd € von 30,5 Mrd € auf 26,9 Mrd € (12 Prozent). Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und der Verringerung der liquiden Mittel, bedingt durch höhere Investitionen und Dividendenzahlungen.

Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2024 rund 15,9 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 6,1 Mrd € entfällt. Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. Juni 2024 auf 20 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2023 eine Erhöhung um zwei Prozentpunkte auf.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30. Juni 2024	%	31. Dez. 2023	%
Langfristige Vermögenswerte	82.099	75	83.034	73
Kurzfristige Vermögenswerte	26.913	25	30.472	27
Aktiva	109.012	100	113.506	100
Eigenkapital	22.022	20	19.970	18
Langfristige Schulden	55.769	51	55.923	49
Kurzfristige Schulden	31.221	29	37.613	33
Passiva	109.012	100	113.506	100

Zur Erhöhung des Eigenkapitals trug vor allem der positive Konzernüberschuss bei, der durch die Dividendenzahlung nur teilweise kompensiert wurde.

Der Rückgang der langfristigen Schulden (0,3 Prozent beziehungsweise rund 0,2 Mrd €) ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Pensionsrückstellungen, bedingt durch ein gestiegenes Zinsniveau, und auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen. Zusätzlich verringerten sich die sonstigen Rückstellungen aufgrund der Entwicklung der Rückbauverpflichtungen im Kernenergiebereich. Gegenläufig wirkte der Saldo aus der Begebung neuer und der Rückzahlung auslaufender Anleihen (+2,2 Mrd €).

Die kurzfristigen Schulden (31,2 Mrd €) lagen 17 Prozent unter dem Stand zum 31. Dezember 2023. Gründe hierfür waren insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stammebelegschaft

Zum 30. Juni 2024 beschäftigte der E.ON-Konzern 74.543 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stammebelegschaft. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im Verlauf des Jahres stieg die Beschäftigtenzahl um 2.301 FTE (3 Prozent). Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (35.388 FTE) ist mit 47 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2023 leicht rückläufig.

Im Geschäftsfeld Energy Networks stieg die Anzahl der Beschäftigten deutlich. Dies ist hauptsächlich auf Wachstumsaktivitäten sowie die Besetzung von Vakanzen in Deutschland zurückzuführen.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions beruhte im Wesentlichen auf zuordnungsbedingten Transfers von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Segment Energy Retail im Rahmen der neuen Segmentierung.

Analog stieg die Belegschaft im Geschäftsfeld Energy Retail vor allem in Großbritannien durch die oben genannten Transfers von Energy Infrastructure Solutions. Darüber hinaus sorgten die Akquisition der Solar Concept B.V. sowie erhöhte Kundenanforderungen in den Niederlanden für einen Anstieg der Stammebelegschaft.

Nahezu konstant entwickelte sich der Bereich Corporate Functions/Other. Einstellungen im Digitalisierungsumfeld wurden weitestgehend durch die rückläufige Stammebelegschaft bei PreussenElektra infolge des Rückbaus der Kernkraftwerke kompensiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - Stammebelegschaft¹

FTE	30. Juni 2024	31. Dez. 2023	+/- in %
Energy Networks	40.913	39.435	4
Energy Infrastructure Solutions	7.621	8.152	-7
Energy Retail	20.172	18.865	7
Corporate Functions/Other	5.837	5.790	1
E.ON-Konzern	74.543	72.242	3

¹ In der Kennzahl „Stammebelegschaft“ sind Auszubildende, Werkstudentinnen und -studenten/Praktikantinnen und Praktikanten nicht enthalten; berichtet wird in Kapazität/FTE (Full Time Equivalent/Vollzeitäquivalent) und nicht in Personen; Rundungsdifferenzen sind möglich.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → **Prognosebericht** → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Prognosebericht

E.ON bestätigt die Prognose für das laufende Geschäftsjahr.

Das bereinigte Konzern-EBITDA für das Geschäftsjahr 2024 wird unverändert unter dem Vorjahresniveau erwartet. Die positive operative Entwicklung durch das investitionsgetriebene Wachstum und operative Verbesserungen werden durch den Entfall von positiven Einmaleffekten aus dem Vorjahr überlagert.

Der bereinigte Konzernüberschuss beziehungsweise das Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS) werden weiterhin unterhalb des Vorjahres prognostiziert. Neben der Entwicklung im bereinigten EBITDA wirken höhere Abschreibungen infolge gestiegener Investitionen ergebnismindernd, die teilweise durch geringere Anteile ohne beherrschenden Einfluss kompensiert werden.

Die Investitionen für das laufende Geschäftsjahr werden unverändert deutlich über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Grund sind höhere Investitionen für den Ausbau, die Modernisierung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur, für Energieinfrastrukturlösungen und intelligente Energieprodukte sowie für moderne IT-Plattformen.

	2023 ¹	Prognose 2024	August 2024
Bereinigtes EBITDA (in Mrd €)	9,4	8,8 bis 9,0	✓
<i>Energy Networks</i>	6,6	6,7 bis 6,9	✓
<i>Energy Infrastructure Solutions</i>	0,5	0,55 bis 0,65	✓
<i>Energy Retail</i>	2,3	1,6 bis 1,8	✓
<i>Corporate Functions/Other</i>	-0,1	circa -0,2	✓
Bereinigter Konzernüberschuss (in Mrd €)	3,1	2,8 bis 3,0	✓
Bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (in €)	1,18	1,07 bis 1,15	✓
Investitionen (in Mrd €)	6,4	- 7,2	✓
<i>Energy Networks</i>	5,2	-5,7	✓
<i>Energy Infrastructure Solutions</i>	0,7	-0,8	✓
<i>Energy Retail</i>	0,4	-0,5	✓
<i>Corporate Functions/Other</i>	0,1	-0,2	✓

✓ Bestätigung der Prognose 2024

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → **Risiko- und Chancenbericht**
→ Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Risiko- und Chancenbericht

E.ONs Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht 2023 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist E.ON einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese wurden im zusammengefassten Lagebericht 2023 ausführlich erörtert. Zum Ende des zweiten Quartals 2024 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns, bezogen auf die identifizierten Chancen und Risiken, im Wesentlichen strukturell unverändert. Die im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zwischenzeitlich stark gestiegenen Commodity-Preise haben sich bis zum ersten Quartal 2024 deutlich reduziert, liegen jedoch auch im zweiten Quartal 2024 über dem Vorkrisenniveau. Dies hat spürbare Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Risiken und Chancen.

Es ergeben sich zum Beispiel geringere Auswirkungen aus Forderungsausfällen im Vertriebsgeschäft sowie aus Netzverlusten und Redispatch-Maßnahmen im Geschäftsfeld Energy Networks. Darüber hinaus führen die gesunkenen Commodity-Preise auch zu deutlich reduzierten Kontrahentenrisiken, die zusätzlich aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz großer Lieferanten weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden sind.

Diesen Effekten stehen jedoch zusätzliche Risiken aus dem verstärkten Wettbewerbsgeschehen in einzelnen Ländern gegenüber. Im Geschäftsfeld Energy Networks stieg das Volumenrisiko aufgrund höherer Preise für die Nutzung des vorgelagerten Netzes auch infolge des Wegfalls der Übertragungsnetzbetreiber-Bundesförderung leicht an.

Die aggregierte Spanne der Risiken und Chancen des E.ON-Konzerns wird auf Basis der fortwährenden Energiekrise nach wie vor als „wesentlich“ eingeschätzt. Der Risikobewertung liegt das aktuelle Niveau der Commodity-Preise zugrunde.

Beurteilung der Risikosituation

Aus heutiger Sicht sieht E.ON keine bestandsgefährdenden Risiken für den E.ON-Konzern.

Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	26	(7) Ergebnis je Aktie	36
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	27	(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen	37
Bilanz	28	(9) Eigene Anteile	37
Kapitalflussrechnung	30	(10) Dividenden	38
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	32	(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38
Anhang	34	(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	39
(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung	34	(13) Segmentberichterstattung	41
(2) Neue Standards und Interpretationen	34	(14) Goodwill	46
(3) Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und der Entwicklung an den Commodity-Märkten	34	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47
(4) Konsolidierungskreis	35	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	48
(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten	35		
(6) Finanzergebnis	35		

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		17.112	19.038	40.514	53.250
Strom- und Energiesteuern		-228	-221	-989	-890
Umsatzerlöse	(13)	16.884	18.817	39.525	52.360
Bestandsveränderungen		-148	121	-69	219
Andere aktivierte Eigenleistungen		332	280	570	496
Sonstige betriebliche Erträge		1.716	6.391	5.988	24.199
Materialaufwand		-11.777	-11.830	-26.996	-34.748
Personalaufwand		-1.589	-1.575	-3.127	-2.935
Abschreibungen		-893	-824	-2.373	-1.617
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.400	-9.698	-9.027	-35.868
<i>Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte</i>		-69	-223	-267	-521
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(8)	45	188	-9	234
Beteiligungsergebnis		68	65	61	102
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern		3.238	1.935	4.543	2.442
Zinsergebnis		-254	-144	-345	-379
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	(6)	245	269	721	509
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-499	-413	-1.066	-888
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-936	-489	-1.312	-921
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		2.048	1.302	2.886	1.142
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	70
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		2.048	1.302	2.886	1.212
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		1.768	1.160	2.352	1.088
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		280	142	534	124
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert¹	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,68	0,44	0,90	0,39
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	0,03
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,68	0,44	0,90	0,42
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück		2.612	2.610	2.612	2.610

¹ Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt).

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.048	1.302	2.886	1.212
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	487	-161	875	-17
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	1	-	-1	1
Ertragsteuern	-175	-32	-261	-34
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	313	-193	613	-50
Cashflow Hedges	40	-107	-13	-314
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	45	-45	57	-64
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	8	-8	4	4
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-13	-54	-74	-254
Marktbewertung Finanzinstrumente	7	1	19	24
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-4	-3	-9	13
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	11	4	28	11
Währungsumrechnungsdifferenz	47	-98	-135	-70
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	47	-97	-135	-64
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-	-1	-	1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-7
At equity bewertete Unternehmen	196	-43	385	-34
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	196	-43	385	-34
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
Ertragsteuern	8	11	-7	82
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	298	-236	249	-312
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)	611	-429	862	-362
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	2.659	873	3.748	850
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	2.339	731	3.150	715
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	2.339	731	3.150	645 ¹
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	-	-	70 ¹
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	320	142	598	135

¹ Der Ausweis des Anteils der Gesellschafter der E.ON SE an den fortgeführten Aktivitäten wurde gegenüber dem Vorjahr um 70 Mio € vermindert und an den nicht fortgeführten Aktivitäten um 70 Mio € erhöht (Anpassung im Sinne des IAS 8.41 ff.). Dies entspricht dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wie in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva

in Mio €	Anhang	30. Juni 2024	31. Dez. 2023
Goodwill	(14)	16.569	17.126
Immaterielle Vermögenswerte		3.611	3.592
Nutzungsrechte		2.728	2.710
Sachanlagen		41.741	40.749
At equity bewertete Unternehmen	(8)	6.675	6.653
Sonstige Finanzanlagen	(8)	3.479	3.738
<i>Beteiligungen</i>		2.597	2.561
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		882	1.177
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.022	1.079
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		3.802	3.850
Aktive latente Steuern		2.433	3.505
Laufende Ertragsteuerforderungen		39	32
Langfristige Vermögenswerte		82.099	83.034
Vorräte		1.597	1.940
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		595	1.085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		17.682	19.005
Laufende Ertragsteuerforderungen		1.489	1.030
Liquide Mittel		5.490	7.412
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.601	1.375
<i>Liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		226	452
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		3.663	5.585
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5)	60	–
Kurzfristige Vermögenswerte		26.913	30.472
Summe Aktiva		109.012	113.506

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	Anhang	30. Juni 2024	31. Dez. 2023
Gezeichnetes Kapital		2.641	2.641
Kapitalrücklage		13.327	13.327
Gewinnrücklagen		3.006	1.491
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis		-2.053	-2.303
Eigene Anteile	(9)	-1.042	-1.042
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		15.879	14.114
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		7.088	7.024
Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32		-945	-1.168
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		6.143	5.856
Eigenkapital		22.022	19.970
Finanzverbindlichkeiten		32.886	30.823
Betriebliche Verbindlichkeiten		7.428	8.316
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		450	548
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	4.375	4.985
Übrige Rückstellungen		8.423	9.028
Passive latente Steuern		2.207	2.223
Langfristige Schulden		55.769	55.923
Finanzverbindlichkeiten		4.666	4.617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		20.315	27.397
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.161	733
Übrige Rückstellungen		5.079	4.866
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(5)	-	-
Kurzfristige Schulden		31.221	37.613
Summe Passiva		109.012	113.506

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	1. Halbjahr	
	2024	2023
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.886	1.212
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-70
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.373	1.617
Veränderung der Rückstellungen	-300	-2.292
Veränderung der latenten Steuern	807	535
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	481	1.057
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	39	27
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-5.951	-2.324
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	335	-238
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	335	-238
Einzahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	41	150
Einzahlungen für Beteiligungen	8	-17
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.639	-2.248
Auszahlungen für Beteiligungen	-219	-118
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	229	818
Veränderung der liquiden Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	225	-32

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	1. Halbjahr	
	2024	2023
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.355	-1.447
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.355	-1.447
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-212	1
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-1.384	-1.331
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-293	-281
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	1.952	-570
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	63	-2.181
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	63	-2.181
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.957	-3.866
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ¹	5.585	7.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	3.663	3.502
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende²	3.663	3.502

¹ Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang des Vorjahres umfassen auch die Bestände der im 4. Quartal 2023 abgegangenen VSEH-Gruppe in Höhe von 12 Mio €.

² Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende des Vorjahres umfassen auch die Bestände der im 4. Quartal 2023 abgegangenen VSEH-Gruppe in Höhe von 5 Mio €.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Veränderung Sonstiges Ergebnis													
				Währungsumrechnungs- differenz		Cashflow Hedges					Anteile ohne beherr- schenden Einfluss (vor der Umglie- derung)			
	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Hedging- Reserve/ Sonstiges	Reserve für Hedging- Kosten	Markt- bewertung Finanz- instrumente	Hedging- Reserve	Reserve für Hedging- Kosten	Eigene Anteile	Anteile der Gesell- schafter der E.ON SE	Umgliede- rung im Zusammen- hang mit IAS 32	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe	
Stand zum 1. Januar 2023	2.641	13.338	3.217	-2.436	-2	-60	300	-8	-1.067	15.923	7.032	-1.088	5.944	21.867
Veränderung Konsolidierungskreis			-1							-1	342		342	341
Dividenden			-1.331							-1.331	-312		-312	-1.643
Anteilerhöhung/-minderung			-47							-47	84		84	37
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32												34	34	34
Gesamtergebnis			1.051	-150	1	19	-210	4		715	135		135	850
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			1.088							1.088	124		124	1.212
<i>Sonstiges Ergebnis</i>			-37	-150	1	19	-210	4		-373	11		11	-362
<i>Neubewertungen von leistungsbasierten Versorgungsplänen</i>			-37							-37	-13		-13	-50
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				-150	1	19	-210	4		-336	24		24	-312
Stand zum 30. Juni 2023	2.641	13.338	2.889	-2.586	-1	-41	90	-4	-1.067	15.259	7.281	-1.054	6.227	21.486

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Veränderung Sonstiges Ergebnis													
				Währungsumrechnungs- differenz		Cashflow Hedges					Anteile ohne beherr- schenden Einfluss (vor der Umglie- derung)			
	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Hedging- Reserve/ Sonstiges	Reserve für Hedging- Kosten	Markt- bewertung Finanz- instrumente	Hedging- Reserve	Reserve für Hedging- Kosten	Eigene Anteile	Anteile der Gesell- schafter der E.ON SE	Umgliede- rung im Zusammen- hang mit IAS 32	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe	
Stand zum 1. Januar 2024	2.641	13.327	1.491	-2.054	0	-22	-232	5	-1.042	14.114	7.024	-1.168	5.856	19.970
Veränderung Konsolidierungskreis			-2	-9		9	1			-1	4		4	3
Dividenden			-1.384							-1.384	-325		-325	-1.709
Anteilerhöhung/-minderung											-213		-213	-213
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32												223	223	223
Gesamtergebnis			2.901	266	0	8	-29	4		3.150	598		598	3.748
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			2.352							2.352	534		534	2.886
<i>Sonstiges Ergebnis</i>			549	266	0	8	-29	4		798	64		64	862
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			549							549	64		64	613
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				266	0	8	-29	4		249	0		0	249
Stand zum 30. Juni 2024	2.641	13.327	3.006	-1.797	-	-5	-260	9	-1.042	15.879	7.088	-945	6.143	22.022

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss der E.ON SE, Essen, und ihrer Tochterunternehmen (E.ON-Konzern) zum 30. Juni 2024 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er ist Bestandteil des Zwischenberichts, der gemäß § 115 WpHG einen verkürzten Zwischenabschluss, einen Zwischenlagebericht und eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter umfasst. Der Vorstand der E.ON SE hat den verkürzten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2024 am 12. August 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

Dieser verkürzte Zwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – enthält der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023, der die Grundlage für den vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss darstellt.

Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 angewendet.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen können Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben. Insbesondere aufgrund der derzeit unabsehbaren Folgen des Kriegs in der Ukraine unterliegen diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen; Veränderungen

können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen zum Stichtag wurden alle verfügbaren Informationen zu den voraussichtlich erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Maßnahmen berücksichtigt. Für den Krieg in der Ukraine ist es schwierig, die Dauer und das Ausmaß der Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ertragslage und Cashflows vorherzusagen. Weitere Informationen zu den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs im E.ON-Konzern finden sich in Textziffer 3.

Ergänzende Angaben zum Abschluss befinden sich im Zwischenlagebericht.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neu anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den E.ON-Konzernabschluss zum 30. Juni 2024:

- Änderung an IFRS 16 „Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“
- Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“
- Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Inkrafttretens“
- Änderungen an IAS 1 „Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 „Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“

(3) Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und der Entwicklung an den Commodity-Märkten

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland militärisch angegriffen. Diese Invasion hat weitreichende volkswirtschaftliche Folgen und es sind direkte Auswirkungen – insbesondere im Energiesektor – zu beobachten, die im Abschnitt „Branchenbezogene Rahmenbedingungen“ des Zwischenlageberichts weiter erläutert werden.

Die Folgen des Kriegs haben auch Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft, insbesondere durch die volatilen Commodity-Preise. Die im Vorjahr weiterhin auf erhöhtem Niveau verbliebenen Commodity-Preise gingen in den ersten Monaten des Jahres 2024 deutlich zurück. Ende Februar kehrte sich der Trend um, sodass die Energiepreise sich zum 30. Juni wieder auf beziehungsweise leicht über dem Niveau des Jahresanfangs befinden. Die Auswirkungen sind in den Kapiteln zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Zwischenlageberichts näher erläutert.

Im Geschäftsbericht 2023 wurden zudem weitere mögliche Risiken für E.ON erläutert.

Im Rahmen der zum Stichtag abschätzbaren Lage hinsichtlich des Kriegs in der Ukraine wurden keine Hinweise auf Wertminderungen für langfristige Vermögenswerte unter IAS 36, insbesondere für Goodwill, andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, identifiziert („Triggering Events“).

Zum 30. Juni 2024 haben die weiterhin hohen Energiepreise infolge des Russland-Ukraine-Kriegs die Bezahlbarkeit der deutlich gestiegenen Energierechnungen durch die Kunden beeinträchtigt und zu zusätzlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt.

Mögliche bilanzielle Auswirkungen der künftigen Entwicklung des Kriegs in der Ukraine werden fortlaufend analysiert.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(4) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2023	164	129	293
Zugänge	3	13	16
Abgänge/Verschmelzungen	1	5	6
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2024	166	137	303

Zum 30. Juni 2024 wurden 53 inländische und 10 ausländische Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2023: 53 beziehungsweise 10) und ein Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2023: 1).

(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Veräußerung eines Joint Ventures in den Niederlanden

Die Essent Energy Next Solutions B.V. (kurz: Essent) hält zum Stichtag 49 Prozent der Anteile an dem Joint Venture Kemkens Groep B.V. das bislang at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Für den Joint-Venture-Partner bestand eine vertraglich vereinbarte Call-Option, die ihn zum Erwerb des 49-Prozent-Anteils berechtigt. Essent wurde im Juni 2024 vom Joint-Venture-Partner schriftlich über die Ausübung dieser Option in Kenntnis gesetzt. Ein Abschluss (Closing) der Transaktion wird im zweiten Halbjahr 2024 erwartet.

Damit waren zum 30. Juni 2024 erstmals die Kriterien des IFRS 5 zum Ausweis als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt. Entsprechend

wird die Beteiligung aus dem Segment Energy Retail Niederlande seitdem als „Zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert“ in der Bilanz ausgewiesen. Der Wert der Beteiligung beläuft sich zum 30. Juni 2024 auf 60 Mio €. Aus der Gegenüberstellung des Buchwerts mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	71	64	70	103
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-3	1	-9	-1
Beteiligungsergebnis	68	65	61	102
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	245	269	721	509
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-499	-413	-1.066	-888
Zinsergebnis	-254	-144	-345	-379
Finanzergebnis	-186	-79	-284	-277

Im Finanzergebnis ist der Nettoaufwand im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen. Dies liegt an einem Rückgang des Beteiligungsergebnisses. Gegenläufig ist der Nettozinsaufwand im Zinsergebnis gesunken. Der Anstieg der Position „Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge“ ist vor allem auf einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiveren Effekt aus der Diskontierung von Rückstellungen zurückzuführen. Zusätzlich stiegen die Erträge aus Geldanlagen. Die gegenläufige Erhöhung in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ wird unter anderem durch die Verzinsung der gestiegenen Finanzverbindlichkeiten verursacht. Zum Ausweis von Teileffekten im nichtoperativen Ergebnis siehe Kapitel „Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen“ im Zwischenlagebericht.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.048	1.302	2.886	1.142
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-280	-142	-534	-124
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	1.768	1.160	2.352	1.018
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	0	70
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0	0	0	70
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	1.768	1.160	2.352	1.088
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,68	0,44	0,90	0,39
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	0,03
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,68	0,44	0,90	0,42
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.612	2.610	2.612	2.610

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die at equity bewerteten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30. Juni 2024			31. Dezember 2023		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹
At equity bewertete Unternehmen	6.675	2.879	3.796	6.653	2.923	3.730
Beteiligungen	2.597	821	329	2.561	803	296
Langfristige Wertpapiere	881	–	–	1.177	–	–
Summe	10.153	3.700	4.125	10.391	3.726	4.026

¹ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von -9 Mio € enthält Wertberichtigungen in Höhe von 270 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €) und Wertaufholungen in Höhe von 25 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €). Wertberichtigungen und Wertaufholungen betreffen im Wesentlichen Beteiligungen in der Türkei.

Seit April 2022 ist die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Somit wurden seit dem zweiten Quartal 2022 für zwei türkische Beteiligungsunternehmen, die nach der Equity-Methode (Joint Ventures) in den E.ON-Konzern einbezogen werden, erstmals die auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellten Abschlüsse gemäß IAS 29 angepasst.

Die Anpassung gemäß IAS 29 erfolgt auf Basis des vom Turkish Statistical Institute veröffentlichten Konsumentenpreisindexes zum 30. Juni 2024 in Höhe von 2.319,29 Indexpunkten (31. Dezember 2023: 1.859,38).

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2024 wird der Vorstand bis zum 15. Mai 2029 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, erworbene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2024 betrug 2.611.658.492 (31. Dezember 2023: 2.611.658.492).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2024 29.660.315 eigene Aktien (31. Dezember 2023: 29.660.315) mit einem Konzernbuchwert von 1.042 Mio € (entsprechend 1,12 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 29.660.315 € des Grundkapitals).

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 16. Mai 2024 weiterhin ermächtigt, Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Erfolgt der Erwerb unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden, müssen die Optionsgeschäfte mit einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen oder über die Börse zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden. Im Berichtszeitraum wurden über dieses Modell keine Aktien erworben.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(10) Dividenden

Auf der Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2024 wurde im zweiten Quartal 2024 eine Dividende von 0,53 € (2023: 0,51 €) je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1.384 Mio € (2023: 1.331 Mio €).

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Jahresende 2023 resultiert insbesondere aus versicherungsmathematischen Gewinnen beim Anwartschaftsbarwert aufgrund gestiegener Rechnungszinssätze. Teilweise gegenläufig wirkten Verluste aus einer negativen Wertentwicklung des Planvermögens.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2024	31. Dez. 2023
Deutschland	3,60	3,16
Großbritannien	5,12	4,50

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30. Juni 2024	31. Dez. 2023
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	20.481	21.710
Fair Value des Planvermögens	16.793	17.269
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.688	4.441
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	-687	-544
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	4.375	4.985

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	55	42	107	81
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	2	-	4
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	-	-	-	-
Netto-Zinsaufwand (+)/-Zinsertrag (-) auf die Netto-Verbindlichkeit/den Netto-Vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	35	29	70	58
Summe	89	73	177	143

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Für Finanzderivate mit Banken existieren Master Netting Agreements. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt. Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht

zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten

abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2024

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	513	62	8	443
Derivative Finanzinstrumente ¹	5.525	118	4.913	494
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.858	1.361	1.497	-
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	77	-	-	77
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	7.226	114	6.622	490

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	507	71	-	436
Derivative Finanzinstrumente ¹	7.985	1	7.452	532
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.552	1.371	1.181	-
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	101	-	-	101
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	12.440	-	11.890	550

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der

kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values.

Ebenso wird der Fair Value von Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2024 Anleihen mit einem Fair Value von 29.397 Mio € (31. Dezember 2023: 27.728 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2024 31.602 Mio € (31. Dezember 2023: 29.426 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Es gab keine Umgruppierung zwischen dem Bewertungslevel 1 und dem Bewertungslevel 2 in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024.

Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2023	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30. Juni 2024
						in Level 3	aus Level 3		
Beteiligungen	436	9	-4	-	-	-	-	2	443
Derivative Finanzinstrumente	-18	-	-	-	22	-	-	-	4
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	101	-	-	-24	-	-	-	-	77
Summe	519	9	-4	-24	22	0	0	2	524

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Die Eingangsparameter der Fair-Value-Stufe 3 bei Unternehmensbeteiligungen werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt. Eine hypothetische Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 45 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 42 Mio € führen.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Erhöhung beziehungsweise Minderung der Marktwerte um weniger als ±1 Mio € führen.

Die Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter der Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 2 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 2 Mio € führen.

Kreditrisiko

Grundsätzlich werden Kreditrisiken unter Einbeziehung der Bonität einzelner Geschäftspartner gesteuert. Im Falle großer Lieferanten sind diese Risiken aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden. Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen, Patronatserklärungen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen (mit einem Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die

Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zum Bilanzstichtag bestehen keine bilateralen Margining-Vereinbarungen. Das aus Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtsbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(13) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Der Vorstand hat am 11. September 2023 ein neues Steuerungskonzept für den E.ON-Konzern beschlossen, das ab dem 1. Januar 2024 wirksam ist und eine Änderung in der Abgrenzung der Geschäftssegmente nach IFRS 8 bedingt. Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist in die nachfolgend beschriebenen Berichtssegmente, die nach IFRS 8 berichtet werden, gegliedert. Darüber hinaus wurden ebenfalls zum 1. Januar 2024 im Geschäftsfeld Energy Networks einige regionale Märkte umgegliedert. Zentraleuropa Ost/Türkei wird nun unterteilt in Zentral-Osteuropa und Süd-Osteuropa. Diese zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar. Des Weiteren wird die zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des E.ON-Konzerns, die E.ON Energy Markets GmbH, seit dem 1. Januar 2024 im Geschäftsfeld Energy Retail ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2023 war sie in Konzernleitung/Sonstiges enthalten.

Energy Networks

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Stromnetzen in Schweden.

Zentral-Osteuropa

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, der Slowakei und Polen zusammengefasst.

Süd-Osteuropa

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Ungarn, Kroatien und Rumänien sowie die At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei zusammengefasst.

Energy Infrastructure Solutions

In diesem Segment wird die Entwicklung von Energielösungen für Kunden in Deutschland, Großbritannien, Schweden, Dänemark, Italien, Tschechien, Ungarn, Polen, den Niederlanden, Kroatien und Slowenien zusammengefasst.

Energy Retail

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom und Gas sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Darüber hinaus ist hier das Wärmegeschäft in Deutschland beinhaltet.

Großbritannien

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien ausgewiesen.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Niederlande

Das Segment umfasst den Vertrieb von Strom und Gas sowie Kundenlösungen in den Niederlanden.

Sonstige

Das Segment umfasst die Vertriebsaktivitäten in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien und Polen. Darüber hinaus ist hier auch die zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des E.ON-Konzerns, die E.ON Energy Markets GmbH, enthalten.

Corporate Functions/Other

Corporate Functions/Other beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen. Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Daneben werden hier auch die internen Dienstleister des E.ON-Konzerns ausgewiesen. Zudem wird das Nicht-Kerngeschäft im Bereich Corporate Functions/Other ausgewiesen. Das Nicht-Kerngeschäft umfasst die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke bis zum 15. April 2023 und deren Rückbau, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Halbjahr in Mio €	Energy Networks		Energy Infrastructure Solutions		Energy Retail		Corporate Functions/Other		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Außenumsatz	9.845	8.507	1.272	1.625	28.294	42.100	114	128	-	-	39.525	52.360
Innenumsatz	3.299	3.246	553	512	1.246	1.587	537	899	-5.635	-6.244	0	0
Konzernumsatzerlöse	13.144	11.753	1.825	2.137	29.540	43.687	651	1.027	-5.635	-6.244	39.525	52.360
Bereinigtes EBITDA	3.281	3.439	245	323	1.405	1.966	-58	-58	-5	-1	4.868	5.669
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	240	242	10	2	6	8	65	93	-	1	321	346
Abschreibungen²	-1.163	-1.063	-172	-159	-140	-124	-42	-43	-	-1	-1.517	-1.390
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.438	1.937	165	194	-214	-796	-864	-542	1	1	1.526	794
Investitionen	2.121	1.861	409	268	263	160	65	78	-	-1	2.858	2.366
<i>Darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	2.084	1.813	349	240	184	149	22	46	-	-	2.639	2.248

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

Segmentinformationen Energy Networks¹

1. Halbjahr in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentral-Osteuropa ²		Süd-Osteuropa ²		Konsolidierung		Energy Networks	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Außenumsatz	8.036	6.520	597	546	409	431	803	1.010	-	-	9.845	8.507
Innenumsatz	2.843	2.746	3	3	232	271	220	226	1	-	3.299	3.246
Umsatzerlöse	10.879	9.266	600	549	641	702	1.023	1.236	1	-	13.144	11.753
Bereinigtes EBITDA	2.368	2.653	351	330	310	375	251	83	1	-2	3.281	3.439
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	144	158	-	-	36	47	60	38	-	-1	240	242
Abschreibungen³	-883	-801	-96	-91	-84	-83	-98	-91	-2	3	-1.163	-1.063
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.753	1.094	297	294	280	320	108	229	-	-	2.438	1.937
Investitionen	1.511	1.241	232	214	192	233	186	173	-	-	2.121	1.861
<i>Darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	1.474	1.194	232	214	192	232	186	173	-	-	2.084	1.813

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 Zusammengefasstes Berichtssegment.

3 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Segmentinformationen Energy Retail¹

1. Halbjahr in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Konsolidierung		Energy Retail	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Außenumsatz	10.281	13.210	9.097	14.307	1.477	2.725	7.439	11.858	-	-	28.294	42.100
Innenumsatz	4.036	6.094	2.183	6.373	1.647	4.554	15.123	30.469	-21.743	-45.903	1.246	1.587
Umsatzerlöse	14.317	19.304	11.280	20.680	3.124	7.279	22.562	42.327	-21.743	-45.903	29.540	43.687
Bereinigtes EBITDA	447	581	555	751	76	233	327	402	-	-1	1.405	1.966
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	-	-	-	-	5	3	1	5	-	-	6	8
Abschreibungen²	-35	-37	-14	-14	-41	-34	-50	-39	-	-	-140	-124
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-631	353	-153	-238	-129	90	701	-1.003	-2	2	-214	-796
Investitionen	59	62	5	7	60	25	139	66	-	-	263	160
<i>Darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	39	59	5	7	42	25	98	58	-	-	184	149

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

Die Umsatzerlöse werden in vorstehender Tabelle detailliert in konzerninterne und -externe Umsätze aufgeteilt. Ebenso erfolgt eine Aufgliederung in wesentliche Regionen und Technologien. Ferner kann aus der Übersicht abgeleitet werden, welchen Effekt die Umsatzerlöse auf den operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows¹

in Mio €	1. Halbjahr	
	2024	2023
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.526	794
Zinszahlungen	-574	-416
Ertragsteuerzahlungen	-617	-616
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	335	-238

1 Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten.

Bereinigtes EBITDA

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unseres Geschäfts wird bei E.ON ein um nichtoperative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („bereinigtes EBITDA“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBITDA die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs unseres Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nichtoperativen Einflüssen sowie Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen um bestimmte nichtoperative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nichtoperativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von unrealisierten Commodity-Derivaten sowie damit in Zusammenhang stehenden Rückstellungen für Drohverluste und, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierung, außerplanmäßige Wertberichtigungen/ Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nichtoperative Ergebnisbeiträge.

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBITDA erfolgt im Kapitel „Bereinigtes EBITDA“ im Zwischenlagebericht.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Darüber hinaus werden Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBITDA:

Nichtoperative Ergebnisbestandteile

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	-6	-3	-22	-5
Aufwendungen für Restrukturierung	-5	-25	-8	-24
Effekte in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	2.202	-107	2.487	-1.613
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	-15	-13	-29	-95
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-163	-47	-370	134
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	2.013	-195	2.058	-1.603
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-107	-113	-214	-228
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-15	-	-652	-6
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	6	113	182	110
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-660	7	-596	27
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	1.237	-188	778	-1.700

Überleitung bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2024	2023	2024	2023
Bereinigtes EBITDA	2.123	2.954	4.868	5.669
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	2.013	-195	2.058	-1.603
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	4.136	2.759	6.926	4.066
Ab- und Zuschreibungen	-898	-824	-2.383	-1.624
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	3.238	1.935	4.543	2.442

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Zusätzliche Angaben auf Unternehmensebene

Der Außenumsatz nach Produkten teilt sich wie folgt auf:

Segmentinformationen nach Produkten

in Mio €	1. Halbjahr	
	2024	2023
Strom	26.441	30.610
Gas	9.938	14.668
Sonstige	3.146	7.082
Summe	39.525	52.360

Unter dem Posten „Sonstige“ sind insbesondere Umsätze aus Dienstleistungen enthalten.

Der gemäß IFRS 15 erfasste Außenumsatz nach den Produkten Strom und Gas teilt sich auf die berichtspflichtigen Segmente wie folgt auf:

Strom

in Mio €	1. Halbjahr	
	2024	2023
Energy Networks	7.696	6.453
<i>Deutschland</i>	6.079	4.683
<i>Schweden</i>	597	546
<i>Zentral-Osteuropa</i>	366	355
<i>Süd-Osteuropa</i>	654	869
Energy Infrastructure Solutions	170	280
Energy Retail	18.575	23.814
<i>Deutschland</i>	7.115	8.302
<i>Großbritannien</i>	6.566	7.551
<i>Niederlande</i>	446	946
<i>Sonstige</i>	4.448	7.015
Corporate Functions/Other	–	63
E.ON Konzern	26.441	30.610

Gas

in Mio €	1. Halbjahr	
	2024	2023
Energy Networks	930	1.205
<i>Deutschland</i>	835	1.121
<i>Schweden</i>	–	–
<i>Zentral-Osteuropa</i>	14	13
<i>Süd-Osteuropa</i>	81	71
Energy Infrastructure Solutions	38	44
Energy Retail	8.970	13.419
<i>Deutschland</i>	2.966	4.605
<i>Großbritannien</i>	2.433	3.032
<i>Niederlande</i>	823	1.578
<i>Sonstige</i>	2.748	4.204
Corporate Functions/Other	–	–
E.ON Konzern	9.938	14.668

(14) Goodwill

Mit der Änderung der Abgrenzung der Geschäftssegmente nach IFRS 8 war eine Reallokation der bestehenden Goodwillbeträge für alle von den Änderungen betroffenen und goodwilltragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 1. Januar 2024 verbunden. Die Goodwill-Reallokation erfolgte gemäß den Vorgaben des IAS 36 auf Basis relativer Fair Values. Das Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions ist deutlich anlagenintensiver als das Geschäftsfeld Energy Retail, sodass dem erzielbaren Betrag eine hohe Buchwertbasis gegenüberstand. Dieser Umstand löste einen anlassbezogenen Impairmenttest zum 1. Januar 2024 aus. Inklusiv des neu zugeordneten Goodwills überstieg der Buchwert im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions den erzielbaren Betrag, sodass reallokationsbedingt eine Wertminderung von 624 Mio € auf den neu zugeordneten Goodwill im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions zu erfassen war, die im Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen ist. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Energy Infrastructure Solutions belief sich am 1. Januar 2024 auf

6.017 Mio €. Aufgrund von Wechselkursentwicklungen und vor dem Hintergrund von IAS 21.BC32 erhöhte sich das Goodwill Impairment bis zum 30. Juni 2024 um weitere 2 Mio €. Der Goodwill im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions beträgt damit am 30. Juni 2024 und nach der Wertminderung von insgesamt 626 Mio € nun 1.490 Mio €.

Die Bestimmung des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, welcher den erzielbaren Betrag determiniert, erfolgte auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens, was Level 3 aus der Hierarchie in IFRS 13 entspricht. Die Bewertung basiert grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten Planung mit drei Planjahren zuzüglich zweier weiterer Detailplanungsjahre. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen wurde die auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen nachhaltige geschäfts- und währungsspezifische Wachstumsrate von 1,25 Prozent ermittelt. Weitere wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, sind die Prognosen der unternehmensbezogenen Investitionstätigkeit, der Kapitalkosten, der Umsätze und der EBITDA-Marge. Im Segment Energy Infrastructure Solutions wird im Detailplanungszeitraum mit deutlich steigenden Investitionen und Umsatzerlösen gerechnet. Des Weiteren wird im Detailplanungszeitraum im Segment Energy Infrastructure Solutions von einem moderaten Anstieg der angenommenen EBITDA-Margen ausgegangen. Ursächlich hierfür sind die Optimierung des Portfolios und der Ausbau der Wachstumsgeschäftsfelder. Die zur Diskontierung verwendeten länderspezifischen Nachsteuerzinssätze im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions wurden auf der Grundlage von Marktdaten ermittelt und betragen zum Bewertungsstichtag 1. Januar 2024 zwischen 5,4 und 7,3 Prozent. Die Verschlechterung eines wesentlichen Bewertungsparameters würde ceteris paribus den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten des Geschäftsfelds Energy Infrastructure Solutions senken und so zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf führen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 12. August 2024

Der Vorstand



Birnbaum



Jakobi



König



Ossadnik



Spieker

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Angaben und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 13. August 2024

KPMG AG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kneisel
 Wirtschaftsprüfer

Bock
 Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

14. November 2024	Quartalsmitteilung Januar – September 2024
26. Februar 2025	Veröffentlichung des integrierten Geschäftsberichts 2024
14. Mai 2025	Quartalsmitteilung Januar – März 2025
15. Mai 2025	Hauptversammlung 2025

Der vorliegende Halbjahresbericht wurde am 14. August 2024 veröffentlicht.

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Impressum

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueberuns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und
Anleiheinvestoren
investorrelations@eon.com